

18+

Natalie Jacobson
DRACHE DER KÖNIGIN – 1

Magischer Minnesänger



Natalie Yacobson
Drache der Königin – 1.
Magischer Minnesänger

http://www.litres.ru/pages/biblio_book/?art=63988587

ISBN 9785005324160

Аннотация

Königin Seraphina wird von einem Drachen bedient, der sich in einen schönen Jungen verwandeln kann. Gerüchten zufolge ist der Drache in die Königin verliebt und zerstört daher alle ihre Feinde. Aber ein magischer Minnesänger, der in der Lage ist, ganze Truppen mit seiner Musik einzuschlafen und sogar Elfen und Feen zu unterwerfen, kann selbst für einen Drachen ein ernsthafter Rivale werden.

Содержание

Krallen am Thron	5
Feindliche Pläne	16
Vorsehungsverschwörer	28
Beschützer der Königin	39
Edwin	39
Unreine Taverne	50
Magische Kreatur in der Messe	58
Drache und Königin	74
Конец ознакомительного фрагмента.	82

Drache der Königin – 1 Magischer Minnesänger

Natalie Yacobson

Übersetzer Natalia Lilienthal

© Natalie Yacobson, 2021

© Natalia Lilienthal, Übersetzung, 2021

ISBN 978-5-0053-2416-0 (T. 1)

ISBN 978-5-0053-2417-7

Erstellt mithilfe des Intelligenten Verlagssystems Ridero

Krallen am Thron

Die Königin muss sterben. Und es ist ihm egal, dass der Drache sie beschützt! Angeblich bewacht... Der Attentäter kicherte vor sich hin und holte seinen Säbel heraus. Er hörte solche Geschichten nicht. Der Drache! Ja, wo wurden sie jetzt gesehen?! In Opal war seit Hunderten von Jahren nichts mehr von ihnen gehört worden. Und er kam aus Opal, bestochen von einer großzügigen Belohnung. Er musste lange Zeit das Meer überqueren und über die Steppe galoppieren, aber die Kautio, die er erhielt, war für alle Bemühungen voll bezahlt. Sobald er seinen Job macht, wird er reich. An Bord des Schiffes warteten bereits mehrere Goldkisten auf ihn, die bis zum Morgen auch sein Eigentum sein würden. Die luxuriöse Karavelle «Seven Griffins» wurde vom Besitzer gekauft und als Geschenk an diejenigen versprochen, die sich mit Königin Seraphina beschäftigen.

Und warum hat diese Schönheit alle so geärgert? Dass sie nach dem Tod ihres Mannes allein zu regieren begann? Oder eine gefährliche orientalische Hexerei aufgenommen zu haben?

Eigentlich war es dem Attentäter egal. Er selbst verstand nicht, warum sich plötzlich so viele Fragen in seinen Kopf schlichen, sobald er die Wachen enthauptete und sich dem Thronsaal näherte. Normalerweise dachte er bei der Jagd an nichts anderes, als daran, wie er das Opfer bluten und sicher fliehen konnte. Und

jetzt, als ob ein ganzer Chor von Stimmen direkt in seine Ohren flüsterte:

«Sie ist gefährlich!»

«Der Teufel selbst bewacht sie!»

«Der Teufel selbst ist in sie verliebt!»

«Keine andere Frau als sie konnte einen Drachen als Diener bekommen! Und sie hat es so einfach gemacht! Jeder beneidet sie! Sogar Geisfer!

«Sie hat einen stählernen Willen und ein Talent, den Bewohnern der Dunkelheit zuzuhören!»

«Ihre List kann mehr als die Flamme eines Drachen verbrennen! Du gehst direkt in den glühenden Ofen, Draufgänger!»

«Die Königin wartet nicht auf dich. Die Zeit, in der sie hätte sterben sollen, ist lange vorbei. Der Kaiser übernatürlicher Wesen befreite sie vom Tod, indem er mit dem Tod würfelte. Ist das nicht lustig? Normalerweise tötet und verbrennt er nur, aber sie riss er mit einer Sense aus der Umarmung eines Skeletts!»

Was für eine Besessenheit? Die Stimmen wiederholten sich im Chor, unterbrachen sich und klingelten, aber das Gefühl war so, dass niemand sonst sie hören konnte. Sie klangen direkt in seinem Kopf. Nach dem letzten Satz brach trockenes, silbernes Lachen den Flur entlang aus, und der Attentäter drehte sich nervös um. Hört niemand? Folgt ihm jemand? Wie giftig diese Stimmen waren! Sie haben seine Ohren gestochen wie ein Schwarm böser Insekten. Und sie konnten nicht entlassen

werden.

Es sieht so aus, als wäre die Königin tatsächlich eine Hexe. Obwohl er schon einmal Hexen gesehen hatte. Sie waren mächtig darin, Illusionen zu erzeugen, und waren vor körperlicher Stärke absolut hilflos. Und für ihn gab es viele Hexenköpfe, die er mit seinem Säbel zerstörte. Warum ist er jetzt schüchtern?

Der Mond, der hinter dem Bogenfenster schien, spiegelte sich in der Klinge seines Säbels und nahm plötzlich die Umrisse von etwas Erschreckendem an. In der Tat sieht es aus wie das Gesicht eines Drachen, der vom Himmel in die Klinge blickte, wie in einen Spiegel.

Es schien nur! Der Assassine packte den Griff fester und vergaß dabei die Regel, dass die Waffe nicht zu fest gehalten werden sollte.

So etwas wie trauriger Gesang kam aus dem Thronsaal. Frost lief ihm durch melodische Geräusche durch die Haut. Sie sagten, die Königin zaubere nachts und beschwöre Geister. Und sie tat dies nicht in abgelegenen Kammern, sondern im Thronsaal, wo sie am Nachmittag Botschafter aus allen möglichen Staaten empfangen. Sie verbreiteten alarmierende und beängstigende Gerüchte über sie auf der ganzen Welt. Nach Angaben des Attentäters war Königin Seraphina der gewöhnlichste Verrückte. Ziemlich schöne Frau, soweit ihr in Tavernen gesagt wurde, wo er abends trank, aber verrückt. Es wird leicht sein, ihren Kopf mit einem Schlag abzublasen. Sie wird nicht einmal verstehen, was los ist. Er hatte die Wachen bereits geschnitten. Es stellte

sich als einfach heraus, wenn man bedenkt, dass er es am Tag zuvor in den Wein einer seltenen Schlaftablette getropft hatte, die er von Opal mitgebracht hatte.

«Die Königin wartet auf dich», flüsterte der Schwarm körperloser Stimmen erneut.

Der Attentäter wischte sie ab. Es sah dumm aus, mit den Händen auf nichts zu winken. Aber das starke Gefühl, dass eine ganze Reihe unsichtbarer Kreaturen neben ihm flog, wurde immer aufdringlicher. Dünne silberne Stimmen flüsterten in jeder Hinsicht und erinnerten an einen Gesangschor.

«Vor ihrem Thron tanzen schwarze Geister um das Feuer!»

«Hexen aus den Sümpfen kommen zu ihrem Bogen!»

«Und Greifen fliegen zu den Fenstern, um die neue Dame des Drachen anzusehen!»

«Nein, Greifen und Kobolde setzen immer noch nur darauf, ob sie seine neue Geliebte wird. Und er hat keine Herrin und kann es nicht sein! Er ist zu freiheitsliebend!»

«Was macht er dann so oft neben ihrem Thron, praktisch zu ihren Füßen?» Die Rede körperloser Stimmen ähnelte dem Dialog und nicht einer bedeutungslosen Melodie.

«Auf etwas warten. Es ist einfach nicht klar was. Die Königin hat so viele Geheimnisse!»

«Sie hat allsehende Augen!»

Die letzte Aussage war im Allgemeinen absurd. Die Königin war, soweit der Attentäter wusste, lange und hoffnungslos erblindet. Es wurde gemunkelt, dass der Drache ihre Augen

herausriss. Höchstwahrscheinlich war es ein eifersüchtiger Liebhaber oder eine Art Verwandter des verstorbenen Ehepartners, der selbst Macht im Land erlangen wollte. Diese Schlussfolgerung ist viel logischer als Geschichten und Gerüchte. Warum sollte ein Drache der Königin die Augen ausreißen und dann ihre Diener werden? Darin liegt überhaupt keine Logik.

Der Assassine liebte Logik in allem, harte Berechnung, Präzision eines Schlags. Er erinnerte sich immer daran, dass er nur für einen Schlag Zeit hatte. Denn vor dem zweiten Schlag können sie ihn töten. Du musst schnell sein. Und er drückt seit fünf Minuten gegen die Tür des Thronsaals. Ungewohnte Langsamkeit für ihn!

Einige seltsame Tiere krochen auf dem Boden und leckten das Blut der getöteten Wachen mit gegabelten Stichen. Obwohl es ringsum dunkel war, konnte er schwören, dass er selbst in den Todeswüsten der Hexe in Opal solche Kreaturen noch nie gesehen hatte. Sie schienen aus der Schatzkammer des Drachen zu kriechen, und die Schuppen selbst ähnelten Edelsteinen. Wenn sie sich nur daran erinnern würden... Der Assassine war verblüfft, als er bemerkte, dass große Edelsteine wirklich in ihrem Rücken und mit Stacheln versehenen Schwänzen wachsen, wie das Wachstum von Kristallwarzen. Nun, Wunder! Wie viel kann ein solches Tier wert sein, wenn es in Opal versteigert wird? Seine Augen verdoppelten sich mit dem Gefühl von leichtem Gewinn und unglaublichem Gewinn. Mit Saphiren und Smaragden bewachsene Tiere! Denken Sie nur darüber

nach! Aber wie gierig lecken sie das Blut! Welche schrecklichen Pfoten und Stiche haben sie! Und er wollte sich eine solche Kreatur schnappen und sie wie eine wertvolle Trophäe in seine Tasche stecken, und es war beängstigend. Sie haben solche Krallen, Zähne und Dornen. Sogar eine solche Kreatur zu vernichten ist beängstigend. Es wird dir weh tun, bevor du darauf treten kannst.

Es ist besser, nur an die Belohnung zu denken, die bereits garantiert ist, und nicht an die Gefangennahme seltener Tiere. Und um es zu bekommen, müssen Sie den Kunden den luxuriösen Kopf der braunhaarigen Königin bringen. Er wird es machen! Einfach! Erst jetzt rutschte ihm das Schwert fast auf der Schwelle des Thronsaals aus der Hand, als hätte ihn jemand auf den Ellbogen gedrückt.

Sie müssen weniger trinken, bevor Sie angeln gehen. Wenn nächtliche Morde Ihr Brot sind, müssen Sie besonders vorsichtig sein und einen nüchternen Kopf haben. Nehmen wir zum Beispiel die betrunkenen Wachen, die gerade den Kopf verloren haben. Wenn sie wüssten, wie einfach es ist, sich von einem Kater zu trennen, und überhaupt nicht trinken würden.

Der mit orientalischen Vorhängen geschmückte Eingang zum Thronsaal ähnelte eher einem magischen Zelt. Der verstorbene Gemahl von Königin Seraphina scheint seine Abstammung auf alte östliche Dynastien zurückgeführt zu haben. Er hat eine solche Kultur ins Land gebracht, dass hier alles einem orientalischen Märchen ähnelte? Nein, die Stadt selbst war nicht

so. Nur der Thronsaal. Azurblaue Platten auf dem Boden, Bögen, Säulen, Arabesken, Ligatur bizarrer Symbole, wie Spitze an den Wänden. Und der Thron! Es war ganz Gold, als wäre es aus der Schatzkammer eines Drachen entlehnt. Das durchbrochene Weben goldener Stäbe blendete die Augen, und Drachenklauen glitzerten in Form monströser Pfoten unter den Fuessen. Nun, und Dekoration. Er stellte sich wahrscheinlich nur vor, dass sie sich bewegten. Und die Spitze des mit Stacheln versehenen goldenen Schwanzes war hinter dem trauernden Saum des königlichen Kleides verborgen.

Zum ersten Mal wurde der Attentäter von der Idee besucht, woher all die Reichtümer stammten, die ihm für den Mord an der Königin versprochen wurden? Die Kunden mussten wirklich Zugang zur Schatzkammer des Drachen haben, um diesen Betrag zusammenzukratzen.

«Eins, zwei, drei... goldene Glieder...» Es wurden wieder ätherische Stimmen gesungen, aber nicht über seine Ohren, sondern irgendwo in der Mitte des Saals. Der Attentäter starrte auf die gespenstischen Flammen, die ein Lagerfeuer direkt auf den Bodenfliesen verbrannten. Freakish schwarze Silhouetten wirbelten um ihn herum. Schwanz, gehört, krallenförmig, manchmal geflügelt. Sie stiegen auf, ohne den Boden zu berühren, kreisten und lachten, schlossen sich jetzt und öffneten einen Kreis über der Flamme. Unheimliche und schöne Gesichter verschmolzen zu einem Karneval unglaublicher Masken. Ein verbundenes Lied wurde von einer Kakophonie von

Klängen abgeschnitten. Manchmal wurde es durch das Klirren von Münzen gestört, die ins Feuer fielen. Dann verstummten die Stimmen.

Der Attentäter bemerkte das Glitzern von Goldmünzen, die direkt über den Flammen schwebten. Es sieht so aus, als würde ein Teil des Klatsches über die Königin nicht lügen. Nur dieser runde Tanz der Geister ist höchstwahrscheinlich nur eine Illusion.

Der mit einem Säbel bewaffnete Attentäter trat kühn vor. Sie können sich nicht mit Illusionen davor schützen. Die Königin ist jetzt ganz allein, bis auf die ätherischen Kreaturen, die nicht für sie eintreten können. Sie ist verletzlich! Er war schon zu spät mit der Arbeit. Es ist Zeit, blitzschnell zu handeln. Und doch war er abgelenkt, um sie mit einem Blick einzuschätzen. Jeder wäre neugierig, wie eine Frau aussieht, die all diese Illusionen erzeugt. Hat sie selbst Hörner auf dem Kopf und Zähne? Oder zumindest den gehörnten Kopfschmuck, der heute in Atanor in Mode ist. Der Attentäter war etwas enttäuscht, nur eine Schönheit mit einem schwarzen Spitzenband auf den Augen zu sehen. Sie saß wie eine Puppe auf dem Thron und sah anscheinend überhaupt nichts. Sobald er mit einem bereitstehenden Säbel auf sie zu schoss, legte sie ihre Hand nach vorne, um sich nicht zu verteidigen, sondern einfach direkt auf ihn zu zeigen.

Hat sie ihn gesehen? Wie können Sie ohne Augen sehen? Der Zeigefinger mit dem Rubinring stieß in die richtige Richtung, als würde er einem unsichtbaren Wachmann sagen, wen er ergreifen

soll. Eine wahrhaft königliche Geste! Nur jetzt band keine magische Kraft seine Hände und Füße. Der Attentäter dachte nur, dass er nach der Enthauptung der Königin diesen luxuriösen Ring mit einem großen Rubin von ihr entfernen würde.

Der Rubin ähnelte einer scharlachroten Träne. Drachenträne! Was für ein seltsamer Vergleich. Unsinn steigt ihm in den Kopf! Es ist besser, nicht in einer solchen Stimmung zum Mord zu gehen. Und es ist besser, sich nicht mit Hexen anzulegen. Zumindest mit gekrönten Hexen. Zuvor tötete er gewöhnliche Wahrsager, die einigen einflussreichen Leuten nicht gefielen, aber niemals eine Königin-Zauberin. Offensichtlich haben Royals ein besonderes Gespür für Hexerei. Sobald er die Mitte der Halle erreichte, fühlte er einen Schmerz in seinem Kopf, wie von einem eisernen Reifen. Das hielt ihn nicht auf. Er war bereits gefoltert worden und mehr als einmal den Henkern entkommen.

«Du kannst hier nicht entkommen!» Ein schwarzer Geist wandte sich vom Feuer an ihn. Die Lippen auf dem monströsen Gesicht, das wie eine Maske aussah, bewegten sich nicht. Die Stimme klang wieder nur in seinem Kopf. Plötzlich wollte er ihm glauben. Die gruselige Kreatur war teils wie ein Monster, teils wie ein Kind, obwohl es nur eine schwarze Rauchwolke war. Genies! So werden solche Kreaturen genannt, erinnerte sich der Attentäter. Er glaubte nicht, dass sie Wahrsager sein könnten.

Sobald er die Mitte der Halle erreichte, erlosch das Feuer und die Figuren verschwanden, als wären sie nicht da. Nun, er hatte

Recht, dass der Geistertanz nur eine Illusion war. Ein Treffer trennt ihn vom Reichtum. Du musst entscheidend sein. Tod der Königin! Wie gut, dass kein Drache sie beschützt!

Und plötzlich lösten sich die goldenen Krallen vom Thron, traten auf den Marmorboden und hinterließen tiefe Kratzer. Ist das nicht ein Traum? Die Halle wurde plötzlich hell wie ein Tag. Hinter dem Thronpodest tauchte etwas Riesiges auf, wie ein Stein. Es bewegte sich reibungslos und leise, obwohl es der Größe eines Riesen ähnelte.

Der Attentäter hob den Kopf und hielt den Atem an, als er ein knurrendes Drachengesicht unter der Decke sah. Er ließ fast seinen Säbel fallen, der Schuppen in der Farbe einer goldenen Flamme reflektierte. Und der Säbel selbst war schon nutzlos. Gegen so und so einen Riesen. Dies ist das Ende! Aber aus irgendeinem Grund zögerte der Drache, als würde er auf Erlaubnis warten. Von einer zerbrechlichen Königin? Sie hat die Größe eines Käfers unter seinen Flügeln. Und er gehorcht ihr?

«Gehorche mir besser!» Der Attentäter heulte geistig. «Ich bin ein Krieger, der mächtig genug ist, um den Meisterin des Drachen zu werden, und sie ist nur eine schöne Frau.»

Aber der Drache erwartete einen Befehl von ihr. Und die Königin bewegte sich nicht auf dem Thron, aber das Gefühl war, als würden sich unter ihrem schwarzen Verband wirklich allsehende Zauberaugen öffnen.

«Ja, Edwin, du kannst es für dich selbst nehmen», sagte sie, ohne die Lippen zu öffnen. Eine Stimme strömte durch den Flur,

süß wie Gift. «Es ist nutzlos für meine Genies. Sie warten nicht auf ihn.»

Ihre Hand streichelte einen schwarzen Serpentinenschatten. Was zur Hölle ist das? Und warum ist er hierher gekommen? Alles ähnelte einem Albtraum, nicht einem Auftragsmord: Die blinde Königin regierte Athanor, er brach ein, um sie zu töten, aber schwarze Geister nisteten um sie herum, wie fliegende Schals aus der Dunkelheit. Sie flüsterten ihr etwas zu und bewachten ihren Thron. Und der goldene Drache ging durch die Halle und kratzte mit seinen Krallen am Boden. Von dort kamen die Furchen, die er am Eingang sah. Die Marmorplatten ähnelten einem gepflügten Feld. Das Monster, das die blinde Schönheit bewacht, ist also keine Legende! Der Assassine erkannte dies zu spät. Goldene Krallen schlossen sich um ihn herum, er hätte sich wie in der Faust eines Riesen gefühlt, wenn er nicht begonnen hätte, bei ihrer Berührung lebendig zu brennen.

Feindliche Pläne

Das königliche Zelt wurde von Greifen gewebt. Obwohl Greifen im Sultanit seit vielen Jahren nicht mehr gesehen wurden. Existierten sie überhaupt? Der junge König Alaric bezweifelte dies sehr. Ein paar hundert Jahre lang traf keiner seiner Vorfahren einen einzigen Greif, außer einem verrückten Onkel, der sich im Wald weit weg von den Grenzen verirrt hatte und behauptete, er habe dort einen gesehen und sogar mit ihm gesprochen. Onkel Edmund war bekannt dafür, von Geburt an schwachsinnig zu sein. Du hättest ihm nicht glauben sollen. Er konnte jeden großen Adler mit einem Greif verwechseln. Und was Tiere und Vögel sagen... er schwor, dass er ihre Stimmen endlos hört und versteht. Wann hat der Himmel das letzte Mal die königliche Familie des Sultaniten den Wahnsinnigen geschenkt? Vor Jahrzehnten, als einer von Alarics Vorfahren schwor, er habe auf dem Schlachtfeld gegen einen echten Drachen gekämpft. Ob es wahr war oder nicht, konnte niemand überprüfen. Aber die Wunden des unglücklichen Mannes verfaulten, er selbst wurde durch Vernunft beschädigt und wie üblich an eine Kette gelegt. Seitdem sprach niemand mehr über böse Geister. Und so brachten die Spione Nachrichten aus dem ganzen Meer über die Königin, die angeblich unter dem Schutz des Drachen stand. Und nicht irgendein, sondern Goldener Drache!

Alaric war zunächst skeptisch. Ein Greif war auch in den

Wappen seiner Dynastie vorhanden. Und die Legende, dass Greifen die himmlischen Gönner seines Landes sind, ist immer noch allen bekannt. Obwohl diese Kreaturen, wenn sie einmal in den Sultaniten lebten, vor langer Zeit verschwunden sind.

Sogar Magie, viel weniger Fiktion als magische Kreaturen. Andere Herrscher hatten Horden von Magiern. Alaric hat nur einen, aber bewiesen. Ein erfahrener Wahrsager, der nicht versagt, ist besser als eine ganze Armee. Der Zauberer war bewährt und vertrauenswürdig. Er konnte natürlich keinen Staub in Gold verwandeln, aber er wusste genau, woher die Bedrohung kam und wie er sie verhindern konnte. Er konnte genau feststellen, welcher der Verbündeten lügte und eine Verschwörung plante und mit wem es sich lohnte, zusammenzuarbeiten.

«Der Sieg wird Ihnen gehören, mein Herr», verkündete er und verbeugte sich ernst. Einige unheimlich aussehende Rauchsteine, die er über ein mehrfarbiges Brett mit Symbolen warf, ersetzten ihn durch Wahrsager-Runen. Diesmal legten sie sich so hin, wie sie sollten, und sagten Erfolg für Alaric voraus.

«Es wird ein großer Sieg», fuhr der Zauberer fort. Es schien ein bisschen mehr zu sein und er würde anfangen, seinen König für den Sieg in Abwesenheit zu preisen. «Das reichste Land wird dein sein.»

«Und die Königin? Ich habe gehört, sie sieht ziemlich gut aus.»

Aus irgendeinem Grund verwirrte seine Frage nicht nur

den Zauberer, sondern alle Anwesenden. Alarics Berater, sein Gefolge, die Kommandeure der militärischen Garnisonen und sogar die Fahnenträger, die er ins Zelt rief, um Pläne zu besprechen, senkten aus irgendeinem Grund ihre Augen. Was ist mit ihnen? Und wohin gingen die Spione? Der erste Schritt in einem so heiklen Thema wie dem Herzen einer uneinnehmbaren Königin erfordert Intelligenz. Schließlich kann man für niemanden ein Wort nehmen. Man versuchte oft Alaric mit den hässlichen Prinzessinnen zu heiraten, deren Porträts vom Maler stark verschönert wurden, und Botschafter in Reden lobten ihre angeblich wundersame Schönheit. Alaric wog alles ab und entschied, dass das Gesicht der Frau mit eigenen Augen gesehen werden sollte. Alle Gerüchte über die Schönheit oder Tugend eines Menschen können falsch sein. Trotzdem sprach er laut:

«Glaubst du, dass sie mich nicht attraktiv genug finden wird, selbst nachdem ich ihre Domäne erobert habe? Wird diese einzigartige Frau meiner Umarmung die Inhaftierung in einem Verlies vorziehen?»

Die höfliche Frage klang wie ein Spott. Immerhin war Alaric sehr hübsch. Die Mädchen verehrten ihn. Er konnte jede der edlen Damen und Prinzessinnen wählen. Und es nahm ihn in den Kopf, um sich die bösertige Königin Athanor zu holen. Und das alles, weil es so widersprüchliche Gerüchte über sie gibt. Angesichts ihrer gewalttätigen Veranlagung muss ihr Königreich zuerst erobert und dann vorgeschlagen werden. Andernfalls

können Sie ihr nicht zustimmen. Launische Frau! Sie will die ganze Welt besitzen. Und um die ganze Welt zu erobern, braucht man einen echten Drachen. Daher die Legenden über ihn. Sie verteilt sie selbst. Er schlug das Stilett an der Stelle von Athanor mit Gewalt auf die Karte. Und Blut kam von der Karte. Echt!

Eine gebeugte Kreatur am Eingang gab ein langes Quietschen von sich. Alaric bemerkte ihn nicht sofort. Warum haben die Wachen es nicht überprüft und einen Bettler in das königliche Zelt gelassen?

«Geh nicht nach Athanor», quietschte die Kreatur. «Sonst werden sie dir antun, was sie mir angetan haben.»

Wie erbärmlich es war. Verbrannt. Klein. Und hinter ihm baumelte etwas, das an schlaffe Flügel erinnerte.

«Und was haben sie mit dir gemacht?»

Es zeigte nur still seine Verbrennungen an.

«Ich habe dich nicht verstanden,» Alaric grinste spöttisch. «Und wie bist du ins Zelt gekommen, Junge?»

Die Kreatur ähnelte entweder einem Mädchen oder einem Jungen von ungefähr zwölf Jahren, die alle mit Pflanzen in der Asche bewachsen und verwundet waren.

«Sie haben Tiegel», schluchzte es und es war solch ein Entsetzen in seinen Augen. Und seine Augen sind wunderschön. Saphir. Mit Regenbogenbogen. Alaric starrte einen Moment lang.

Zwar ist Athanor auch der Name des alchemistischen Tiegels, nach dem die Hauptstadt vor Jahrhunderten benannt wurde,

erinnerte sich Alaric. Die Worte der seltsamen Kreatur machen Sinn. Er fragte nicht einmal, wie es ins Zelt kam, weil der Hofmagier ihn günstig behandelte. Und Alaric vertraute seinem Zauberer. Er hätte die Kreatur vertrieben, wenn sie mit bösen Absichten gekommen wäre. Und doch, um den Posten der verstärkten Wachen um das königliche Zelt herumzuführen... Dies erforderte eine besondere Fähigkeit.

«Geh nicht nach Athanor», wiederholte die verkohlte Kreatur, bevor sie irgendwo verschwand. Es muss über den Boden des Zeltes gerutscht sein.

Ist das eine Prophezeiung? Alaric warf seinem Magier einen Blick zu, aber er schwieg.

«Was ist los?» Alaric sah sich abwechselnd zu seinen Ministern und Fahnenträgern um. «Wie hast du Wasser in deinen Mund bekommen? Wenn ein armer Bettler dich so erschrecken kann, was passiert dann, wenn du einen Drachen siehst?»

«Nicht jeder ist so mutig wie Sie, Majestät», stammelte der Erste Minister.

Nach dem Tod seines Vaters ordnete Alaric alle, unabhängig von Adel, Familie und Stellung zum Hof. Jeder hatte Ehrfurcht vor ihm. Er konnte jetzt einen Dolch mit drei Klingen nehmen und jemandem die Finger abschneiden, der rebellisch war oder ihm keinen gebührenden Respekt entgegenbrachte. Die meisten seiner unfähigen Berater haben mindestens einen kleinen Finger verloren. Disziplin ist am wichtigsten. Für sie ist es sowohl Hinrichtung als auch Verstümmelung wert. Alaric zeigte

rechtzeitige Brutalität und sein Status als großer Herrscher wuchs von Tag zu Tag. Die Probanden sollten nicht denken, dass wenn ihr König jung und süß ist, wie ein Mädchen, er einen weiblichen Charakter hat. Alaric wollte sogar einige Änderungen an seinem niedlichen Aussehen vornehmen, zum Beispiel Narben hinzufügen, um strenger auszusehen, aber was ist, wenn die eigensinnige Königin ihn nicht mag?

«Also, wer hat Angst, gegen einen Drachen zu kämpfen, auch wenn er wirklich in Fallot lebt?» Alaric spielte mit einem scharfen Stilett.

Überall herrschte tödliche Stille. Wie gut ist es, wenn Berater ihren Platz kennen und schweigen statt eitlen Trubels. Sein verstorbener Vater konnte einen solchen Befehl nicht bringen, so dass es Aufstände gegen ihn gab, aber Alaric kam mit allen zurecht und war sehr stolz auf sich. Und doch wollte er manchmal jemand anderes als seine eigene Meinung wissen.

«Wer wird mir von der schönen Königin erzählen, die auch ohne Krieg ein so reiches und riesiges Land in die Mitgift ihres Mannes hätte bringen können?»

«Nun», begann der zweite Minister unsicher. «Sie ist meiner Meinung nach älter als Sie.»

«Seit zwei oder drei Jahren?» Alaric verzog verächtlich das Gesicht. «Es macht keinen Unterschied.»

Er wollte nicht daran erinnert werden, dass er zu jung war, um Herrscher zu sein. Und es war ein verschleierte Hinweis. Vielleicht sollte die Zunge des Ministers abgeschnitten werden.

«Wenn Sie so grausam sind, werden sie bald gegen Sie rebellieren!»

Wer hat das gezischt? Alaric warf einen Blick auf die Kuppel des Zelt. Die Stimme schien von dort zu kommen, aber kein Schelm versteckte sich auf den Balken, da krabbelte nur eine smaragdgrüne Eidechse.

«Wie genau ist Königin Seraphina älter als ich?» Er beschloss, zum Thema zurückzukehren. «Ich hoffe, nicht nur für ein paar Tage.»

«Frauen verblassen so schnell, Majestät», wagte der Chef der südlichen Garnison, eine Bemerkung einzufügen. Er wusste schon viel über Frauen. Sie müssen immer noch nach einem solchen Frauenheld suchen, aber Alaric grinste nur.

«Sie haben Frauen mit einer soliden Mitgift einfach nicht im Weg gestanden. Und Huren in Pubs haben, wie jeder weiß, keinen Cent im Herzen, außer dem, den Sie ihnen selbst geben werden.»

Die verächtliche Bemerkung des Königs war aus Höflichkeit, unterstützt von einem freundlichen Lachen. Der Chef der südlichen Garnison wurde vor Scham und Wut lila, aber was konnte er tun? Der stärkste Ritter hier ist Alaric und er ist auch der König. Nur hier ist er wie ein Drache in Kraft.

«Wo sind die Spione geblieben?» Alaric wurde nervös und sah sie nicht. Die Schlaun hätten gestern zurückkehren sollen. Sie haben ihn nie im Stich gelassen. Und dann verschwanden sie plötzlich irgendwo. Anscheinend war die Aufgabe besonders

schwierig. Sie sagen, man kann einer verdächtigen Königin nicht nahe kommen. Dies ist wahrscheinlich der Grund, warum sie sich mit Legenden über den Drachen umgeben hat, der gleichzeitig auch ihr Liebhaber ist. Und Barden und Troubadoure griffen ein interessantes Thema auf und sangen nun an jeder Kreuzung Balladen über die Liebe der Königin und ihres Drachen. So erfuhr Alaric von Königin Seraphina. Ein Minnesänger aus fernen Ländern kam unter den Fenstern zu ihm und begann ein rührendes Lied. Der schmutzige Junge wurde sogar eingeladen, beim königlichen Fest zu singen. Alaric hörte ihm zu und fühlte, dass er langsam verrückt nach dieser Frau wurde, die es geschafft hatte, den Drachen zu zähmen.

«Vielleicht zähmt sie mich und wir beide mögen es», flüsterte er dem Minnesänger zu, als er ihn mit einer harten Münze belohnte.

Und der Dummkopf, der absichtlich vorgab, Angst zu haben, quietschte klagend:

«Leg dich nur nicht mit ihr an! Das ist furchtbar gefährlich! Als ich im Thronsaal für sie sang, wurde ich so verbrannt.»

Alaric hat seine Finger oder seine Zunge nicht nur aus Gnade abgeschnitten. Außerdem konnte der Junge seine Weste wirklich aufknöpfen und schreckliche Verbrennungen zeigen. Es ist unwahrscheinlich, dass der Drache dies getan hat, aber sie hätten ihn mit einem brennenden Schürhaken schlagen können, weil er zum Beispiel Essen aus einem Gasthaus gestohlen hat.

Jetzt erinnerte sich Alaric nur noch an das Lied des

Minnesängers «Die Königin und ihr Drache». Und wie werden seine Spione bei ihrer Rückkehr über die Schönheit von Seraphina singen? Haben sie einen Drachen neben sich gesehen? Oder verbreitet sich das Gerücht wegen eines Favoriten mit drakonischen Manieren? Wenn er das Königreich Seraphina erobert, sind alle ihre Geschichten mit ihren Liebhabern vorbei. Und sie selbst geht zum Ehebett, wenn sie jung und schön ist, und in Kerker, wenn sie alt und hässlich ist. Obwohl nicht zu heiraten könnte auf jeden Fall sein. Warum nicht einfach die besiegte Königin als seine Geliebte nehmen? Die Vorhersage des Magiers versicherte Alaric, dass er definitiv gewinnen würde.

«Ich möchte wissen, was sie ist? Blond? Brünette? Rothaarige? Schlank oder weiblich? Und welche Farbe haben ihre schönen Augen?»

«Die Königin ist blind ..., sagte einer der Berater und vermied es, Alaric anzusehen. Was für ein Witz? Der König wollte ihn schelten.

«Der Drache hat ihr die Augen herausgerissen», erklärte der Zauberer hastig. Wie immer erkannte er etwas in seinen bunten Kieselrunen.

«Weißt du sicher? «Alaric hat nie an dem Rat des Magiers gezweifelt. Deshalb hat er ihn für sich behalten. Der Zauberer war unersetzlich.»

«Ich weiß es genau», wiederholte er. Der König mochte seinen Ton nicht.

«Und weißt du warum er es getan hat?»

Als Antwort tödliche Stille.

«Ich persönlich denke», schlug Alaric ironisch vor, «dass der Drache Angst hatte, sie würde die Jungs zu sehr anstarren. Er ist wahrscheinlich selbst nicht gutaussehend. Was man Drachen abnehmen soll – einige Krallen, aber Schuppen. Und am Hofe von Athanor laufen mit Sicherheit Dutzende wie Pfauen herum, es gibt nicht Hunderte junger, schöner und würdiger Adliger. Also hat er sie geblendet, damit sie ihn nicht betrügt. Ohne Augen ist es schließlich alles dasselbe: gutaussehend bei dir oder hässlich.»

Er selbst lachte über seinen Witz, aber der Zauberer teilte seinen Spaß nicht.

«Glaubst du, der Drache wird mich auch töten, weil ich die Dame von ihm wegnehmen will und weil ich im Gegensatz zu ihm gut aussehe?»

«Er kann alles», bemerkte der Zauberer plötzlich und sagte offensichtlich nichts, um seinen Meister nicht im Voraus zu verärgern. Alaric hatte ein heftiges Temperament. Warum alles vorzeitig auf ihn spritzen? Der Zauberer selbst kam einmal an seinen Hof, verzauberte die Wachen und verhielt sich so diplomatisch, dass der König glaubte, er brauche einen solchen Diener.

«Und was kann er tun? Schöne Frauen blenden und gewaltsam bei sich behalten, um überhaupt nicht allein zu sein? Schätze allein reichen ihm nicht aus, um eine Freundin zu kaufen? Drachen sollen teuflisch reich sein. Weil sie jeden ausrauben,

der nicht faul ist. Wird er uns ausrauben und töten, wenn wir zu seiner gefangenen Königin gehen?»

«Die Königin ist keine Gefangene.»

«Und wer? Er hat sie zusammen mit dem Königreich gefangen genommen. Sie wollen sagen, dass sie seine Herrin ist und ihn mit Gewalt im Königreich hält, damit er ihr dient. Oder Liebeszauber? Drachen selbst sind schrecklich und betrinken sich beim Anblick von Schönheiten. Glaubst du, der Drache wird bei meinem Anblick in Ohnmacht fallen? Sie sagen über mich, dass ich gut aussehend bin. Oder liebt er nur Mädchen? Und Königin Seraphina hält ihn mit Liebesspiel zurück?»

«Oder durch Zauberei?» Der Zauberer selbst hat darüber nachgedacht.

«Komm schon. Mit Hilfe von Magie kann man die Schlange kaum halten, geschweige denn den Drachen.»

«Sie sind irgendwie miteinander verbunden. Königin und Drache. Und ihre Blindheit hat etwas damit zu tun. Ohne Augen schien sie stärker geworden zu sein. Verschmolzen mit der immateriellen Welt. Die Geister sind in sie verliebt. Der Drache hat ihr wahrscheinlich mit einiger Absicht die Augen genommen.»

«Und wie?»

«Er hat sie mächtig gemacht.»

«Es wäre besser, wenn er sie sehen würde. Sie muss mit ihren Augen viel besser ausgesehen haben als ohne sie.»

«So einfach ist das nicht. Sie haben einen Zweck. Ein

gemeinsames Ziel für zwei. Er gab der Königin Macht über die Schattenwelt. Die Augen waren kein zu hoher Preis dafür. Ich würde mein Leben geben, um dies zu lernen. Mit schwarzen Geistern im Dunkeln tanzen, Genies beschwören, die Welt der Dunkelheit beherrschen...»

«Und dass sie jetzt gemeinsam das Universum erobern. Die Königin und ihr Drache?»

Der Zauberer schwieg.

«Wir kommen am Morgen. Und kümmere dich nicht um all die Prophezeiungen.» Alaric blieb stehen und bemerkte nur, dass das Stilett auf der Karte wieder mit Blut befleckt war und eine gruselige winzige Kreatur in Krämpfen darunter schlug. Ein Druck auf den Griff, und er flog davon, und von einem Tropfen seines giftigen Blutes hinterließ Alaric einen Brand an seinem Finger.

Vorsehungsverschwörer

Otto forderte seine Schläger auf, still zu sitzen und sich die um sie herum genauer anzusehen. In einer Kneipe am Meer voller lauter Leute stellte sich heraus, dass es verdammt schwierig war. Die Jungs wollten Bier trinken und Spaß haben. Jemand hat den Wirt bereits belästigt. Es gab genug Wahrsager und Huren, für die es so einfach war, Geld und Informationen von betrunkenen Männern selbst zu locken. Aber sie wurden von Chalion hierher geschickt, um auszuspionieren und auf den richtigen Moment zu warten, um anzugreifen. Er musste sich sogar in die Reihen der königlichen Infanterie eintragen, um keinen Verdacht zu erregen. Otto selbst hoffte, dass er in die Kavallerie aufgenommen würde, aber das war nicht der Fall. Dort überprüften einige verdächtige Krallendiener der Königin sorgfältig alle und setzten sogar eine Art Hexenzeichen auf die Körper der Rekruten. Wie sich herausstellte, erhielten die Infanteristen ähnliche Noten. Jemandes Krallen berührten Ottos Schlüsselbein und verbrannten ihn wie eine Marke. Der Halbmond und der Dorn waren jetzt auf der Haut gerötet. Es sollte magische Eigenschaften haben und alle dazu bringen, der Königin zu gehorchen. Da Otto immer noch nicht das Gefühl hatte, nur ihr treu zu sein, scheint die Marke keine übernatürlichen Kräfte zu besitzen, und alle lokalen Märchen über Magie sind gewöhnlicher Unsinn!

Otto blieb nur seinem Meister gewidmet, der übrigens auch Magie wie in der Wissenschaft verstand, aber nicht viel Wert darauf legte. Der Sultan bevorzugte echte körperliche Stärke, oft verbunden mit List, und so gaben seine besten Janitscharen vor, gewöhnliche Seefahrer zu sein, gingen zum Hafen von Athanon und unternahmen alle Anstrengungen, um sich als lokales Militär zu verkleiden. Es war um jeden Preis notwendig, die rebellische Königin zu bekommen, die kürzlich die Handelsflotte des Sultans auf See versenkt hatte. Es wurde gemunkelt, dass die Schiffe direkt auf hoher See von ihrer Magie verbrannt wurden, aber hier in der Hauptstadt geschah keine Magie, selbst eine Wahrsagerin der Zigeuner machte nur einen Fehler und sagte Otto voraus, dass seine Geliebte zu Hause auf ihn wartete. Er hatte überhaupt keine Geliebte. Aber der Sultan schwärmte davon, wie er den abgetrennten Kopf von Königin Seraphina mit der Leidenschaft eines jungen Liebhabers in eine wertvolle Truhe legen wollte.

Da er diesen dreisten toten Kopf so dringend braucht, wird er ihn bekommen. Aus irgendeinem Grund war sich Otto sicher, dass Königin Seraphina rothaarig war, denn diese Farbe war mit allen Schattierungen des Feuers verbunden. Und die Königin selbst wurde am häufigsten mit dem Feuer verglichen, das sie befiehlt, sowie mit dem gefangenen Drachen.

Otto war seit vier Wochen im Königreich und hatte den Drachen immer noch nicht gesehen. Wahrscheinlich hält ihn die böswillige Königin irgendwo im bodenlosen Keller des Schlosses

in einem Käfig und lässt ihn nur raus, wenn jemand oder etwas dringend benötigt wird, um zu brennen oder einzuschüchtern. Obwohl es wahrscheinlich ist, dass es überhaupt keinen Drachen gibt und diese Gerüchte selbst absichtlich von jemandem verbreitet werden.

Seine Janitscharenfreunde verbreiteten auch Gerüchte, dass sie alle nur der Königin von Athanor treu waren, obwohl sie selbst darüber nachdachten, wie sie so schnell wie möglich getötet werden könnten. Gerüchte sind speziell dafür gedacht, die Augen abzulenken, und die Wahrheit unter ihnen ist scharf wie ein krummer Säbel, den Otto unter der harten Matratze versteckte, auf der er schlief. Der Säbel war heute bei ihm. Er wird die Waffe brauchen. Es ist Zeit, einen Ausfall zu starten.

Lassen Sie seine Janitscharen im Gasthaus entspannen, aber er selbst sucht einen Trumpf, um die Königin zu erpressen, die in eine Falle gelockt werden muss. Und dieser Trumpf geht an die Hafentaverne. Dies ist ein hübscher junger Mann mit goldenen Haaren. Zu jung, um ernsthafte Kraft zu haben. Er wird nicht einmal widerstehen können, wenn er angegriffen wird. Es ist leicht, ihn zu fangen, zu fesseln, ein Messer an seine Kehle zu stecken, aber Otto wollte sanft mit ihm umgehen. Der exquisit gekleidete Junge mit dem nachdenklichen Gesicht selbst schien nichts weiter als ein Gefangener der Königin zu sein.

Sie nannten ihn den Liebhaber der Königin und sagten, dass sie ihn als Gefangenen in Athanor behalten würde, und er selbst war nicht besonders glücklich, das königliche Bett

mit einer solchen Spitzmaus teilen zu müssen. Die Königin ist wahrscheinlich älter als er. Sie hatte bereits einen Ehemann – einen König, der im Krieg starb. Es überrascht nicht, dass sie sich nach dem alten König einen jungen Freund machen wollte, zumindest mit Hilfe von Erpressung und Gewalt. Der hübsche Junge sah sehr traurig aus. Es schien, als würde er nur darüber nachdenken, wie er von hier fliehen könnte. Sicherlich könnte er an Bord eines der Schiffe im Hafen gehen und abreisen, es sei denn, er ist so arm, dass er finanziell von seiner königlichen Geliebten und Herrin abhängig ist.

Die Königin hat einen guten Geschmack! Otto bemerkte, dass es einfach schön ist, mit so einem Kerl zusammen zu sein. Er hat ihn bemerkt und kann ihn nicht mehr aus den Augen lassen. Als ob die goldene Morgendämmerung mit ihm in der Taverne sitzt und ein düsterer Schatten in der Nähe schwebt. Otto spürte, wie dieser Schatten buchstäblich auf ihn drückte, als er seinen Krug Bier nahm und sich mit dem Jungen an den Tisch setzte.

Zum ersten Mal runzelte ein eleganter Aristokrat beim Anblick einer Art krimineller Erscheinung nicht die Stirn vor Ekel. Der junge Mann sah Otto mit höflichem Interesse an.

Otto wurde plötzlich klar, dass man mit ihm alle höflichen leeren Formulierungen weglassen und auf den Punkt kommen kann. Der junge Mann, der unfreiwillig zum Spielzeug der heimtückischen Königin geworden ist, wird ihn in allem verstehen und unterstützen.

«Sie schickt nicht einmal ihre Ritter mit dir, wenn du diesen Ort besuchst. Sie weiß nicht, dass Sie abends hier sind, oder ist sie sich so sicher, dass Sie nicht vor ihr davonlaufen, weil jeder in Athanor weiß, dass Sie zu ihr gehören und sie über Ihre Schritte informieren wird?»

«Ich kann nirgendwo rennen,» der junge Mann hob die Hand an die Stirn, um das Serpentinenschloss beiseite zu nehmen. Ein Ring mit einem eher ungewöhnlichen Siegel blitzte an seinem Mittelfinger auf. Dies ist definitiv nicht das Siegel von Athanor. Und es gehört keinem der Staaten an, die Otto besucht hat. Und er war fast überall. Selbst in Athanor war es nicht das erste Mal. Vor zehn Jahren war er bereits unter dem verstorbenen König Alaric am Ufer von Fallot gelandet, damals war die Hauptstadt Athanor noch nicht so luxuriös wie heute. Es wurde gemunkelt, dass die Alchemisten des Landes wissen, wie man Edelsteine mit einer speziellen geheimen Methode abbaut, also blüht Fallot jetzt auf. Und natürlich will es jeder erobern. Aber die blinde und listige Königin sitzt sehr fest auf dem Thron. Es ist unwahrscheinlich, dass es sich um den Drachen handelt. Die Weisheit des gekrönten Intriganten ist schuld. Überlegen Sie, wie sie ihre Rekruten markiert. Otto erwartete immer wieder, dass einige dunkle Geister ihm ins Ohr flüstern würden, dass er sich der Königin widmen sollte, aber nichts dergleichen geschah. Niemand riet ihn von bösen Plänen ab. Aber am Herd des Gasthauses tanzten einige schwarze Kinder, die alle aus Schatten bestanden. Wer hat die Kinder hier reingelassen? Und warum

haben sie alte Gesichter mit roten Pupillen?

«Du willst sie wahrscheinlich loswerden?» Otto wandte sich wieder seinem Gesprächspartner zu.

«Von wem?» Sagte der junge Mann gleichgültig. Wahrscheinlich hatte er Angst, dass Spione ihn belauschen könnten.

«Komm schon, jeder weiß, dass die Königin dich gefangen hält.»

Er grinste grimmig. Der Abdruck auf seinem Finger funkelte. Wahrscheinlich ist dies das Wappen seiner Familie. Es sieht sehr seltsam aus. Auf dem Siegel, innerhalb der Buchstabenverzierung, sticht ein Herz hervor, das mit einer Krone wie Ketten gebunden ist. Es sieht eher aus wie ein Zeichen der königlichen Familie. Sie könnten denken, dass der junge Mann ein Prinz aus einer lange zerstörten Dynastie ist.

Er sieht genauso aus wie ein Prinz. Nur die Traurigkeit in den Tiefen seiner azurblauen Augen deutet eindeutig darauf hin, dass er sich als Gefangener betrachtet.

«Ich kann dir helfen, sie loszuwerden», flüsterte Otto vertraulich und beugte sich über den Tisch.

«Wahr?» Die Augen des jungen Mannes leuchteten interessiert auf und wurden sofort sehr ausdrucksstark. Die Traurigkeit verschwand irgendwo. «Und wie?»

«Kannst du uns in die Gemächer der Königin schleichen?»

«Uns?»

«Ich und diese Guten da draußen», zeigte Otto auf die

bedrohlichen Janitscharen, die, obwohl sie ihre Uniformen gegen Athanors Uniformen austauschten, nicht mit den örtlichen Stammgästen verschmolzen. Eher wie Piraten als Fußsoldaten. Einer seiner Jungs war sogar einäugig und trug einen schwarzen Schrägverband im Gesicht. Aber der raffinierte Aristokrat zuckte beim Anblick einer solchen Gesellschaft nicht zusammen. Nicht umsonst ging er an so heißen Orten wie der örtlichen Taverne spazieren. Höchstwahrscheinlich hat der hübsche Junge auch eine Gangsterseele. Wie alt ist er jetzt? 19 Jahre alt? Maximal zwanzig? Fragte sich Otto. Nach ein paar Jahren wird er völlig reif und kann selbst Janitschar werden. Sie müssen es mitnehmen. Der Typ ist sehr hübsch. Und der Sultan liebt hübsche junge Männer. Er konnte sowieso nicht in Athanor bleiben. Nachdem er nicht mehr seine königliche Patronin geworden ist, fällt zunächst der Verdacht auf ihn.

Der junge Mann selbst dachte irgendwie nicht darüber nach. Er ist überhaupt nicht misstrauisch. Und im Allgemeinen charmant.

«Natürlich nehme ich dich mit,» lächelte er. Die perlmuttfarbenen Zähne unter den blutleeren Lippen waren verdächtig spitz. «Komm schon!»

Er hat recht. Es ist spät genug. Die Königin muss sich fürs Bett fertig machen. Otto stellte sich vor, wie sie mit verschiedenen Aphrodisiaka die Flaschen sortierte und auswählte, was sie dem jungen Mann zum Zweck eines Liebeszaubers zum Trinken geben sollte. Aphrodisiaka waren im Harem des Sultans beliebt.

Otto wäre eher bereit gewesen, der Königin Schlaftabletten oder Gift hinzuzufügen, aber nur ein Säbel müsste gemacht werden. Er pfiff zu seinen Freunden, als der junge Mann gehorsam aufstand und zum Ausgang des Gasthauses ging. Wie gut sich alles herausstellte. Der Favorit hat es eilig, die Königin noch bereitwilliger als den Sultan loszuwerden. Kein Mann mag es, betrogen oder gefangen gehalten zu werden. Und die Königin soll eine herausragende List sein.

Die Janitscharen folgten der Jugend und versuchten, sich im Schatten zu halten. Im Gegenteil, er zog die Aufmerksamkeit aller auf sich. In der Athanor Strasse begann er sich kühn und sogar frech zu benehmen. Er hatte einen schnellen, fliegenden Gang. Der blaue Umhang flatterte wie Flügel vom Wind hinter ihm. Auf den Fersen des Mannes, als würde etwas kriechen. Otto begann sogar an Geschichten zu glauben, dass die Zaubertricks der Königin manchmal funktionieren, und sie schaffte es, ihrem Geliebten einen starken Geist zu verleihen. Zauber oder Aphrodisiaka können den Willen versklaven, aber nicht lange. Der Typ versucht sich zu befreien. Otto begann ihn sogar zu respektieren. Der Typ ging so schnell und hatte überhaupt keine Angst vor irgendjemandem. Aber viele der Wachen in der Nähe der Burg sahen ihn sehr vorsichtig an.

Er ging frei an der Nachtpatrouille vorbei und führte alle Janitscharen hinter sich her, und niemand wagte es, ihn zu fragen, wer und warum er zu den Burgmauern führte. Wie sich herausstellte, kannte der Typ keinen Tunnel oder Geheimgang,

aber er brauchte ihn nicht. Er führte alle durch den Haupteingang ins Schloss und ging erst dann zur Eckwendeltreppe anstelle der Haupte. Obwohl es möglich war, die Haustür hochzugehen. In der Burg war zu dieser Stunde sowieso niemand wach, außer den Wachen mit Hellebarden im Anschlag. Keiner von ihnen wagte es, den Liebhaber der Königin oder die Abteilung, die er führte, festzunehmen.

Offensichtlich waren wir mit seiner persönlichen Wache verwechselt, entschied sich Otto, und die Ecktreppe führt direkt zum Quartier der Königin.

Er hat sich auch hier geirrt. Die spiralförmig gewundene Wendeltreppe machte viele Kurven, machte Sie beim Klettern völlig erschöpft, führte aber überhaupt nicht zum gewünschten Ziel, sondern zu einer verlassenem Galerie. Es gab einen rutschigen Boden und sehr hohe Decken. Die Größe der Galerie war überwältigend, als ob sie speziell für Riesen gebaut worden wäre.

«Wohin gehen wir?» Otto beschloss immer noch, die Beziehung zu dem Jungen herauszufinden. «Du willst uns nicht in eine Falle locken, um deiner Herrin zu gefallen, oder?»

«Warum um alles in der Welt?» Der gutaussehende Mann zuckte anmutig mit den Schultern, und wieder gab es den Eindruck, dass er Flügel unter seinem Umhang hatte. «Ich selbst bin hier als gefangen. Das Schloss ist ein Käfig für alle wie mich.»

Das heißt, für all die gutaussehenden Männer, die die Königin

mochte? Sie wechselt die Favoriten wie Handschuhe und tötet dann die nervigen oder legt sie in einen Kerker oder schickt sie vom Hof weg? Wie kann man den Leitfaden sonst noch verstehen? Otto hatte nicht einmal Zeit, nach seinem Namen zu fragen, aber es bestand kein Zweifel daran, dass er der Liebhaber Ihrer Majestät war, über den es so viel Klatsch gab. Andernfalls hätte er die ganze Bande nicht leicht in die Hallen des Palastes führen können.

Und doch benahm er sich sehr seltsam.

«Warte», rief Otto und verstärkte seinen Griff um den Griff des Säbels, der unter seinem Umhang versteckt war. «Sie wissen wahrscheinlich, ob die Königin ein gefährliches Tier in ihrer Nähe hält.»

«Das Biest?» Der junge Mann war etwas verlegen. «Welches Tier?»

«Der, den abergläubische Menschen einen Drachen nennen.»

Und der gutaussehende Mann drehte sich plötzlich um und schüttelte seine goldenen Locken, als würde er eine Art Magie tun. Sein Gesicht wurde extrem entmutigt.

«Aber ich bin ein Drache.»

Ist er verrückt? Die Königin gab ihm etwas zu trinken, um seinen Willen wegzunehmen und ihn verrückt zu machen? Oder der Typ spottet nur.

«Du bist nur der Junge der Königin, ihr persönliches Spielzeug», zischte Otto wütend in sein Gesicht. Der Typ begann ihn zu ärgern.

«Das glaubt sie auch.»

«Wohin hast du uns gebracht?»

«Dies sind die Wege, die zum Thronsaal führen.

«Aber wir müssen nicht dorthin gehen. Führe uns zu den Schlafräumen der Königin.»

«Das ist überflüssig,» der junge Mann wich beim Anblick des Säbels nicht zurück, den Otto herauszog, um ihn zu bedrohen. «Wenn du nicht die Königin sehen willst, sondern ihren Drachen, dann ist er vor dir.»

Otto hatte keine Zeit, auf den unverschämten Witz zu reagieren, weil der Schatten hinter den Schultern des jungen Mannes zu wachsen begann und er selbst an Größe zuzunehmen schien. Und jetzt ist dies kein Typ mehr, sondern ein riesiges Monster, das wie eine Rüstung mit goldenen Schuppen bedeckt ist. Sein mit Stacheln versehener Kopf liegt an der Decke an, jede Krallen wie ein Speer. Die Schuppen leuchten so, dass die Augen erblinden. Auch die Sonne scheint nicht so. Der Liebhaber der Königin ist also in der Tat ein Drache. Gerüchte lügen nicht. Dies war Ottos letzter Gedanke, einen Moment bevor er und seine Janitscharen sich unter der Pfote des Drachen in eine feuchte Blutlache verwandelten.

Beschützer der Königin

Edwin

Natürlich bin ich zurückgekommen. Wie könnte man aus dem Weg gehen, wenn eine schöne Frau in Gefahr wäre? Und Königin Seraphina war von allen Seiten und regelmäßig in Gefahr. Es scheint, wie kann es sein, dass die Schönheit ihrer Position absolut jeden gegen sich selbst wenden kann, selbst mit Hilfe eines sehr bösen Charakters? Übrigens habe ich regelmäßig die Strenge ihres Charakters erlebt. Aber das ist nicht der Punkt... Die Tatsache, dass der Drache wieder bei ihr war. Er rannte nicht vor ihr weg, das heißt, er flog nicht weg, wie viele klatschten. Es wurde gemunkelt, dass selbst ein feuerspeiender Drache nicht alle ihre Launen ertragen konnte und langsam weggespült wurde.

Ich selbst ging einmal am Ufer entlang und hörte die Austernhändler plaudern.

«Sie hat ihn auf Flügen nach Übersee für jede Kleinigkeit gejagt.»

«Es war nicht genug für sie, dass er den Staat verteidigte. Die Königin forderte ihn auf, ihren seltenen Schmuck vom anderen Ende der Welt mitzubringen.»

«Sie bestand darauf, dass er ihr die größte Perle der Welt vom Meeresboden brachte und sie dem Seekönig wegnahm. Aber

das Feuer funktioniert nicht unter Wasser, deshalb ist es nicht zurückgekommen», schrieb die jüngste Händlerin verträumt.

«Sie verlangte, dass er sogar singende Blumen aus dem Paradies und Elfenbein aus dem Osten mitbringt», sang ihre Freundin mit.

Alle Mädchen, die die Austern verkauften, waren jung, gutaussehend, aber überraschend dumm. Und nur einer der Genialsten bemerkte unerwartet:

«Durch ihre Hexerei verwandelte sich der Drache in einen hübschen Jungen und beschützt nun die Königin mit Hilfe von Verzauberungen, nicht mit Feuer.»

Sie lachten sie aus und sie war der Wahrheit so nahe.

Am Gericht habe ich auch oft solche Aussagen gehört:

«Wer ist dieser junge Mann, der überall nach der Königin geht?» fragten die Botschafter wiederholt. «Warum hat er einen geflügelten Schatten? Warum zündeten seine Seufzer selbst Kerzen an? Ist er ein Zauberer?»

«Nein, er ist nur der Liebhaber der Königin», flüsterten die eifersüchtigen Damen des Hofes zurück. Aber ihr Verdacht konnte durch ihre Zusicherungen nicht zerschlagen werden. Die Botschafter bemerkten den geflügelten Schatten in meinem Blick, sahen zu, wie der Schatten des Drachen auf meinen Fersen krabbelte und beim Sprechen um meinen Atem brannte. Der Drache war immer bei der Königin. Er wusste nur, wie man sich als hübscher Jugendzauberer verkleidet. Und was hat uns mit der Königin verbunden ...? Dies war für niemanden außer uns beiden

mehr wissenswert.

Ich werde nur sagen, dass der dünne Faden der Romantik zwischen uns schon lange unterbrochen wurde. In dem Moment, als die Königin -Witwe beschloss, mich zu ketten. Jeder träumte von seinem eigenen zahmen Drachen. Aber nur eine seltene Schönheit konnte mich genug bezaubern, um mich zu fesseln. Es war zwar nicht möglich, mich physisch an eine Kette zu legen, aber mental fühlte ich mich wie ein Gefangener der Königin. Aber ich schwor mir, dass ich sie für immer vergessen würde, wenn ich wegflog. Und wie ist es ausgegangen? Sobald die Geister mir mitteilten, dass es am Hof eine Verschwörung gegen sie gab und sich bereits eine feindliche Armada den Ufern von Fallot näherte, flog ich sofort zurück. Serafina musste mich nicht einmal anrufen. Das Problem wurde in wenigen Minuten behoben. Ein bisschen Magie, viel Feuer und nichts blieb von der feindlichen Armada übrig. Ich liebte es, Schiffe direkt ins Meer zu brennen. In diesem Fall vor der Küste.

Ich kam mit einem Sieg wie ein großer Marschall auf den Thron von Seraphina, aber ich erhielt nur Vorwürfe aus Dankbarkeit. Und das ist die ganze Seraphina! Anstatt aufrichtig zu sein, beginnt sie zu lügen und so zu tun, als ob es überhaupt nicht notwendig wäre. Anstelle des Wortes «Liebe», das sich auf ihrer Zunge dreht, wiederholt sie «Ich hasse», statt Dankbarkeit könnte sie versuchen, ins Gesicht zu schlagen. Königliches Blut! Sie verwöhnt Frauen und macht sie unerträglich und stolz. Gott verbietet mir, der Liebhaber einer solchen Königin zu werden,

aber plötzlich ist es genau das, was ich will, seit ich zu ihr zurückgekehrt bin.

Sie fürchteten mich am Hof. Nur wenige sahen, wie sich ein exquisiter Aristokrat in einen Drachen mit Krallen, Zähnen und einem feuerspeienden Mund verwandelte, aber Gerüchte wurden sogar vor meiner Hexerei verbreitet. Und so wurde der Ruf einer unbesiegbaren Frau für Seraphina festgelegt. Solange ich bei ihr bin, wird sie gefürchtet und respektiert.

Persönlich, um ehrlich zu sein, bin ich es schon ziemlich leid, als Schatten auf ihrem Thron zu stehen, mich als Berater und Favorit auszugeben und nicht lange vom königlichen Schloss zu verschwinden. Ich wollte frei fliegen und monatelang nicht nach Fallot zurückkehren. Wie schön ist es, über das Meer zu fliegen, Piratenschiffe oder ganze feindliche Flotten abzuschießen, die Athanor von der Küste aus angreifen könnten. Dies ist in der Vergangenheit passiert. Feinde landeten von der Karavelle an Land und ich tötete sie aus. Zufällig wurde ihr Lieblingsdrache zur wichtigsten Streitmacht der Königin. Übrigens wurde ich zuerst nicht geliebt. Seraphina versuchte mich an eine Kette zu hängen, aber als sie merkte, dass ich viel stärker war als all ihre östliche Magie, griff sie zu einer stärkeren Waffe als Ketten – zur Verführung.

Hier konnte ich nicht widerstehen, obwohl ich nicht sofort verstand, dass ich in unsichtbare Netzwerke geraten war. Liebe ist Netzwerke. Obwohl ich nicht ganz sicher war, ob ich Serpafina liebte. Aber ich war sehr von ihr angezogen.

«Und zu uns? Und zu uns? Bist du von einem von uns angezogen, Drachenlord?» Meerjungfrauen tauchten für einen Moment aus den Tiefen des Meeres auf und zeigten schöne Köpfe, die mit Korallenkämmen verziert waren. Ihre Locken waren blau, lila, rosa und grün. Alle Schattierungen des Wasserelements wiederholten sich in ihren schillernden Haaren und Augen sowie in ihren Schuppen. Aber über der Wasseroberfläche waren nur noch ihre attraktiven Gesichter zu sehen. Mit ihrem Aussehen ist es leicht, Fischer in ihre Netze zu locken und ihre zerbrechlichen Boote zu ertrinken. Ich wusste, dass die Damen in ihrer Freizeit damit unterhalten wurden, also hatte ich es nicht besonders eilig in ihre Arme. Außerdem wartete in der königlichen Burg, die auf einem hohen Felsen über das Meer ragte, die hartnäckige und schöne Königin Seraphina auf mich.

Sie wird einen Skandal verursachen, wenn ich nicht zum Abendessen auftauche. Und ich wollte jetzt auf den Sand fallen, mich in einen Drachen verwandeln und mindestens ein paar Stunden über das Meer fliegen, aber ich kann nicht, sonst werde ich definitiv das Abendessen verpassen. Obwohl Seraphina weiß, dass ich selbst bei einem königlichen Fest keinen gebratenen Eber oder Hirsch brauche, sondern blutige Köstlichkeiten, beginnt sie zu toben. Schließlich ruiniere ich durch meine Abwesenheit von ihren Ereignissen eine fragile Liebesidylle. Ich muss mich wie ein fürsorglicher Gentleman verhalten. Und damit alle Gerichtsklatsch es sehen würden. Andernfalls wird der Ruf

von Serafina leiden. Sie will in den Augen ihrer Untertanen die Königin bleiben, die den Drachen an einer kurzen Leine hält. Und fast alle klatschten darüber, dass der hübsche und edle junge Mann, den sie zu ihrem Chefberater machte, tatsächlich ein Drache war. Obwohl niemand etwas sicheres wusste, waren es Gerüchte und Klatsch, die den königlichen Ruf begründeten.

Ich bemerkte seltsame Spuren im Sand. Es sieht aus wie Hexensymbole. Ich frage mich, wer sie gezeichnet hat. Wer hat es gewagt, das von mir besetzte Gebiet zu zaubern? Die Brandung wusch die Symbole nicht weg, was noch ungewöhnlicher war. Salzwasser neigte dazu, solche Magie zu zerstören. Aber diese Zeichen wurden nicht nur gezeichnet, sondern im Sand verbrannt, als wäre ein anderer Drache in der Gegend aufgetaucht.

Ich bemerkte, wie eine Krabbe, die in eines dieser Symbole krabbelte, wie in einem Spinnennetz herumstürmte und plötzlich lebendig niederbrannte. Ich berührte ihn nicht einmal und atmete meinen feurigen Atem nicht in seine Richtung. Also war nicht ich schuld.

«Je mehr ich mit Serafina lebe, desto mehr Probleme», dachte ich.

«Also lebe nicht mit ihr, wähle mich!» Die Brandung trug einen Handspiegel in Form einer Muschel an Land. Es passierte auf wundersame Weise die verdächtigen Zeichen und die Welle brachte es direkt auf meine Füße. Ich habe es aufgehoben. Im Spiegel blitzte ein Meerjungfrauengesicht mit violetten Wimpern

und Augenbrauen und großen Perlen mit einer Krone direkt in der Stirn. Anscheinend ist der Geist einer Art Wasservogel oder Sirene in einem Spiegel gefangen. Ich wusste aus Erfahrung, dass solche Geister geschickte Orakel sein können.

«Seraphina wird dich sowieso bald betrügen,» das Gesicht im Spiegel zwinkerte schlau.

Aber ich habe es überhaupt nicht geglaubt. Sie war zu anhänglich. Und zu ehrgeizig. Selbst wenn sie plötzlich aufhört, mich zu lieben, wird sie es nicht wagen, einen so mächtigen Verteidiger des Königreichs wie einen echten Drachen zu verpassen. Daher besteht keine Gefahr des Betrugs. Serafina weiß, dass ich jeden Gegner in Stücke reißen werde. Außerdem ist sie kein Dummkopf, um die Beziehungen zu mir zu verderben.

Ich ging kurze Zeit an der Küste entlang. Plötzlich rief mir ein seltsamer Junge in einem grünen Gewand zu. Er drückte mir einen mit Schlamm und einer großen Perle bewachsenen Brief in die Hand. Wahrscheinlich ein Perlentaucher. Ich habe seine Hand gefangen. Nicht Haut, sondern Schleim. Und er hat ein Gesicht mit grüner Haut, mit Kiemen und Ohren, die sich in Form von Muscheln trennten. Meeresbewohner! Ich habe sie lange nicht gesehen. Und umso näher. Aus Angst vor meinem Feuer näherten sie sich fast nie. Sie gingen einen Meter um mich herum, aber schließlich gab es jemanden, der es wagte, auf mich zuzulaufen.

«Wer hat dich geschickt?» Ich habe es in seinen winzigen

Krötenaugen bemerkt. Sie spiegelten deutlich die Unterwerfung unter den Willen eines anderen wider.

«Alles im Brief,» keine Stimme, sondern das Rascheln von Algen im Wasser.

Und er ging, eingewickelt in einen Umhang, damit ihn niemand wirklich in Betracht ziehen würde. Aber die Perlentaucher und Austernhändler kannten ihn. Anscheinend hat er ihnen geholfen, und sie scheuten nicht vor seinem Aussehen zurück. Bequemer Assistent. Sie müssen nicht mit ihm ins Meer tauchen.

«Vertrau ihm nicht!» klang aus dem Spiegel.

«Warum? Hast du ihn schon einmal in der Tiefe getroffen?» Ich schaute auf die schöne Sirene im Spiegel. «Er ist ein Unterwasserschurke, der euch alle zum Narren hält.»

Und etwas herauslocken? Ich habe davon gehört.

Es wird notwendig sein, irgendwie Zeit zu finden und die gleiche Ordnung in den Unterwasserkönigreichen zu etablieren, die ich an Land gebracht habe. Am Ende liegt es in meiner Verantwortung, alle magischen Kreaturen der Welt und ihrer Gebiete im Auge zu behalten. Das ist mein Status.

«Er ist ein Ausgestoßener», sagte die Sirene plötzlich.

Was bedeutet das? Dass er in unattraktiven Pfützen wie Lagunen, Buchten oder Bächen mit totem Wasser leben muss?

«Wem dient er?»

«Jemandem», wusste die Sirene nicht genau, ihre silberne Stimme spannte sich wie eine Schnur aus Gedanken. «Aber ich

gehörte Königin Lilothea, als ihr Mann die Tiefen des Meeres beherrschte.»

«Hat sie dich im Spiegel eingesperrt?»

«Nein, er. Der Seekönig hielt sie auch gefangen. Meine schöne Gastgeberin. Aber am Ende machte es ihr nichts aus. Und ich fühle mich irgendwie unwohl im Meer, weil ich nicht mehr selbst schwimmen kann, sondern im Spiegel von Lilothea sitze. Nimm mich mit.»

Ja, ein solcher Fund ist angenehmer als die Muschel, aus der die Stimmen der toten Seeleute zu hören sind. Ich fing nicht einmal an, die Sirene zu fragen, wo ihre Herrin Lilothea jetzt ist und ob ihr Ehemann noch unten regiert. Ich habe schon früher von Lilothea gehört, ebenso wie von vielen anderen magischen Herrschern, die gestürzt wurden, lange bevor ich alle magischen Königreiche zu einem Reich vereinigt habe. Das Drachenreich, benannt nach mir, der Drache, der einzige Herrscher hier. Jeder, der vor mir regierte, verschwand irgendwie. Sogar die Erinnerung an sie ist fast gelöscht. Elfenkönig Dagda, Feenkönigin Medea Shai, Königin der Gewässer Lilothea, Königin Amaranta, Lannan Schi und viele andere. Wo sind sie jetzt alle? Ich habe sie nicht gesucht, und sie selbst haben es nicht gewagt, zum Hof des Drachen zu kommen, um ihren Respekt zu erweisen. Die einzigen, die es wagten, um die Erlaubnis zu bitten, kleine Betriebe in meinem Hoheitsgebiet zu halten, waren die Königinnen von Winter, Herbst, Frühling und Sommer. Ich habe mich sogar mit ihnen angefreundet, obwohl

diese Freundschaft manchmal gefährlich war. Was waren die Tricks der Frühlingskönigin Myrtha und ihres berauschten schläfrigen Weins wert?

Ich hoffte, dass es keine größeren Probleme mit der Sirene aus dem Spiegel geben würde. Sie sieht der ehemaligen Wasserkönigin nicht allzu sehr ähnlich. Im Aussehen sieht es eher aus wie gewöhnliche Meerjungfrauen und Bobcats. Und mit ihnen gibt es viel weniger Probleme als mit den herrschenden Personen. Aus Erfahrung bin ich zu dem Schluss gekommen, dass die größten launischen Mädchen königlicher Herkunft sind.

«Darf ich Ihnen von meiner Lady Lilothea und ihrer wunderschönen Seepfeife erzählen?» quietschte ein klingelnder Spiegel oder vielmehr sein klingelnder Bewohner.

«Einige Zeit später,» sah ich mir die Fußspuren an, die der Wasserbotschafter im Sand hinterlassen hatte. Sie verwandelten sich in Pools mit schlammigem grünlichem Wasser, obwohl noch keine einzige Welle Zeit gehabt hatte, sie zu waschen. In ihnen schwärmten einige Kreaturen nur vage Krabben. Ich bemerkte, dass jeder von ihnen menschliche Köpfe und smaragdgrüne Flügel oder Kiemen auf dem Rücken hatte.

«Schau sie nicht an, sieh mich an», kam wieder eine Stimme aus dem Spiegel mit einem leichten wässrigen Murmeln. «Bin ich nicht schöner als alle Kreaturen des Meeres?»

«Na, sicher!» Ich schob den Spiegel und die Nachricht in meinen Gürtel. Die verführerische Sirene im Spiegel hätte gewusst, dass ich sie als Geschenk an Königin Seraphina trug.

Obwohl es wahrscheinlich ist, dass sie sich sogar mit der neuen Herrin anfreunden werden. Seraphina liebte verschiedene magische Dinge. Und sie muss nicht einmal den Spiegel im Käfig abschließen. Immerhin wird es sie immer noch nirgendwo lassen.

Unreine Taverne

Jemand wollte ständig die launische, schöne und reiche Königin angreifen. Sie hat wahrscheinlich selbst Feinde provoziert. Angesichts seiner Qualitäten nicht überraschend. Ich hätte sie selbst angegriffen, wenn ich keine Affäre mit ihr begonnen hätte. Und jetzt musste ich ihre Täter einzeln vernichten. Obwohl es für mich nicht sehr schwierig war, habe ich bereits die Zählung verloren. Wie viele haben in einer Woche versucht, sie anzugreifen? Es scheint, dass sich alle Herrscher der Welt allein gegen sie verschworen haben. Königin Fallot wäre ohne mich verloren. Und jetzt hatte ich es wegen ihr eilig für einen weiteren Showdown. Es ist notwendig, den Angriff zu verhindern, der mir von Spionen gemeldet wurde, die um die Welt flogen und alles durch die Schlüssellücke hörten oder sahen.

Diesmal wurden Attentäter aus Korund nach Seraphina geschickt. Zuvor gehörte das Königreich Korund einem sterblichen König, der von der Dunklen Muse gefangen genommen wurde. Seitdem haben sich dort böse Geister niedergelassen, die dreist erklärten, sie seien nicht verpflichtet, mir zu gehorchen. Alle hier sind verbannt, mittellos, verbittert und im extremen, unabhängigen Leben, also bin ich für sie kein Kaiser mehr und sie werden mir nicht gehorchen. Ich benutzte Krallen und Feuer, und die unreinen Kräfte änderten sofort ihre Meinung.

«Wir haben nur Spaß gemacht, Majestät», quietschte die Cheerleaderin, fest gefangen von meinem Nacken. «Wir werden nicht mehr so sein! Wie können wir unsere Schuld vor Ihnen büßen?»

«Vor der Königin», korrigierte ich streng und überlegte zwischendurch, ob ich diesen hässlichen Dämon in einen Käfig stecken sollte. In den Kellern hat Seraphina wahrscheinlich immer noch Käfige bezaubert, die speziell magische Kreaturen und keine gewöhnlichen Tiere einfangen sollen. Es wäre schön, diese ganze Bande rebellischer Kobolde und Trolle in die Käfige ihrer Menagerie zu pflanzen. Es wird sogar möglich sein, sie feindlichen Botschaftern zur Einschüchterung zu zeigen und anzudeuten, dass wir sie jederzeit freigeben und in ein fremdes Land bringen können. So wird Seraphina neben mir zumindest einen Schutz haben und ich kann nach Hause fliegen.

Nun denke ich bereits darüber nach, wie ich es loswerden kann. Und die Geister, auch die einheimischen, flüstern leidenschaftlich, dass ich eine Affäre mit der Königin habe. Schon in meinen Ohren klingelt es.

«Okay, flieg zu deiner Majestät Seraphina und bitte sie um Vergebung. Nur nicht in dieser Form,» ich schaute auf sein Fell, seine Hörner und Hufe. «Stehlen Sie unterwegs ein Leibchen und eine Reithose oder nehmen Sie einen der Dandies mit, die zu ihrer Rezeption gehen. Vor der Königin müssen Sie präsentabel erscheinen. Und hol ihr auch ein kleines magisches Geschenk. Sie liebt Hexensachen sehr. Sie interessiert sich auch sehr für

Kreaturen wie dich. Beantworten Sie alle ihre Fragen im Detail. Wenn Sie höflich sind, nutzt sie wahrscheinlich ihre Seership, um auch Ihre Neugier zu befriedigen. Natürlich, wenn Sie es haben.»

«Kann sie mir sagen, ob meine gefallenen Brüder noch leben?» Er wurde sofort munter.

«Sie können sie selbst fragen, aber vergessen Sie nicht die Galanterie und die Hofszereemonie.»

Er kratzte sich verwirrt am Hinterkopf.

«Beobachten Sie, wie sich Ihre Mitmenschen am Hof verhalten, und versuchen Sie, ihre Manieren zu kopieren», erklärte ich auf einfachere Weise.

Ich wollte ihn in einen Käfig stecken, ihn nicht gehen lassen, aber ich ließ los, in der Hoffnung, dass seine Angst vor mir ihn dazu bringen würde, sich lange Zeit ruhig zu verhalten.

In einer Taverne, in der vor kurzem böse Geister brüllten, schrumpften die Menschen sofort. In Anbetracht dessen, dass sie alle alles andere als schön waren, verlor ich keine angenehme Gesellschaft. Bevor sie gingen oder aus dem Fenster flogen, verneigten sich alle vor mir. Sogar diejenigen, die in die Risse des Bodens krochen, versuchten, einen galanten Bogen darzustellen. Nun, vor zehn Minuten wollten mich alle hier auseinander reißen. Wie schnell sich die Situation ändert. Stärke gezeigt – und der Aufstand ist vorbei.

Ich setzte mich an den freien Tisch, wo immer noch magischer Wein, der mit einer Mischung aus Blut und lokalen Hexenkräutern angereichert war, in Gläser gegossen wurde.

Ich schnippte mit den Fingern und die scharlachroten Ströme funkelten in Regenbogenfarben. Ich möchte etwas Schönes trinken. Ich habe in der Vergangenheit bereits Blut getrunken. Und in ziemlich großen Mengen. Das Glas vor mir war mit einem himmlischen Getränk gefüllt. So etwas wie Saft von einer tropischen Insel. Übrigens müssen Sie um das Meer und die Ozeaninseln reisen, um die Könige dort kennenzulernen. Es gelang mir zu bemerken, dass die Herrscher der Insel meistens Wasservögel waren und nur eine Weile an Land sein konnten. Und meistens entführten sie Sterbliche wegen Ehe oder Liebe. Also wurde ich ein Paar für sie. Seraphina ist hundertprozentig sterblich, es sei denn, Sie zählen ihre Hexentricks.

«Der Drache hat eine Affäre mit der Königin», flüsterten die Geister erneut direkt über dem Tisch. Ich sah auf und bemerkte, dass sie in den Stürzen nisteten und mich neugierig beobachteten. Ich begrüßte sie mit einem Glas, äußerte mich aber immer noch nicht zu meiner Affäre mit der Königin. Trotzdem waren sie verlegen und eilten irgendwohin.

Die Taverne war fast leer, bis auf ein paar schwarze Grabfeen, die zwischen leeren Tischen herumparadierten, leere Becher sammelten und versuchten, meine Aufmerksamkeit mit etwas zu erregen. Der magische Spion setzte sich plötzlich unter dem Deckmantel eines normalen Betrunkenen mit einem Krug Bier zu mir, aber seine Krallen glitzerten gefährlich auf der Holztischplatte, kratzten und verbrannten sie.

«Und was ist mit Rose?» Ich habe lange auf Neuigkeiten

von ihm sowie von vielen meiner anderen Diener gewartet, die in die ganze Welt geschickt wurden. Bis jetzt konnte niemand herausfinden, wo meine entkommene Frau gefunden wird. Ich war schon verzweifelt, zumindest ein paar Neuigkeiten über sie zu hören. Aber dieser Spion beruhigte mich plötzlich.

«Ähnliche gefunden, aber das Mädchen ist sehr jung. Außerdem eine Schülerin der Schule der Zauber.»

Schülerin?! Rose würde lieber Mentorin und vielleicht sogar Leiterin der gesamten Institution. Es scheint, dass dies immer noch nicht sie ist, aber der Spion beeilte sich, mich davon abzubringen.

«Sie entdeckte seltene Talente und verstieß auch gegen die seit langem geltenden Gesetze und Anordnungen der gesamten Schule.»

Das ist aber schon interessant. Rebell! Sieht aus wie Rose.

«Was ist über sie bekannt?»

Der Spion rollte seine Finger zusammen, von denen er mehr als ein Dutzend auf der Hand hatte, und listete sie der Reihe nach auf.

Sie hat eine Revolte gegen ihre Mentoren ausgelöst, Opposition geschaffen, starke Verbündete gefunden...»

Und so weiter und so fort. Einer ist krimineller als der andere. Es war unmöglich, sich an alles zu erinnern. Fröhliches Mädchen! Alles hat einen Platz darin: Wut, Temperament, Charme. Ich hörte zu und interessierte mich immer mehr.

«Sie mag es nicht, dass Zauberer und Superwesen durch eine

harte Abstufung getrennt sind. Sie bereitet eine echte Revolution gegen die Statuten der Schule vor. Wenn Sie auf ihrer Seite stehen, wird sie gewinnen. Sie provoziert dich wahrscheinlich?»

«Was ist sie? Äußerlich.»

«Blond.»

Ja, Rose zog es normalerweise vor, die Körper von Blondinen zu stehlen, obwohl sich manchmal die Regeln änderten.

«Ein typischer Kirchenengel mit einem strahlenden Aussehen, der sich jedoch mit gefährlicher schwarzer Magie beschäftigt. Führt einen extrem böartigen Lebensstil.»

«Eine Hommage an die Erinnerung an Luzifer», salutierte ich mit einem Glas reinen Sekt einer edlen Sorte, den ich selbst heraufbeschworen hatte. Wer könnte besser als ich wissen, was für ein schöner Engel mein Vater war, bevor er in die Dunkelheit stürzte? Kein Wunder, wenn meine Frau sich entschied, es in etwas zu kopieren. «Ich möchte sie ansehen. Wo ist sie?»

«Nicht genau festgelegt. Sie hat viele Feinde. Sie liebt es, sich mit Magie vor ihnen zu verstecken und plötzlich anzugreifen. Aber in einer Gesellschaft kann man danach fragen. Diese Firma besteht aus denen, die aus der Schule der Zauber geworfen wurden. Eine sehr ungewöhnliche Gemeinschaft, die nach den alten Regeln als illegal gilt, aber Eugénie verstößt gegen die Regeln.

«Nun, ich werde fliegen, ich werde sie suchen.»

«Edwin!»

Wir haben die Adresse «Majestät» weggelassen, damit

niemand, der uns zufällig belauscht hat, etwas ahnt.

«Sie hat viele Liebhaber. Superwesen, Magier, Könige, sogar die Engel aus Krypta Sieben. Letzteres ist zwar völlig unerklärlich, weil sie nicht aus der Familie ihrer Schützlinge stammt, sondern im Gegenteil aus der Familie ihrer Feinde. Wieder die Regeln brechen! Und sie gewinnt immer. Achten Sie darauf, sich nicht zu verbrennen.»

Und das sagt er dem Drachen! Ich grinste nur schief.

«Schau weiter. Für den Fall, dass es nicht sie ist. Aber das Mädchen ist immer noch sehr neugierig. Es lohnt sich trotzdem, sie kennenzulernen.»

Ich verließ die Taverne in Hochstimmung. Also müssen wir nach einer Blondine namens Eugenie suchen, die wahrscheinlich immer noch die Uniform eines Schülers der Schule der Zauber trägt. Die dunklen Feen am Eingang lächelten mich vergeblich mit all der Koketterie an, zu der die Zauberinnen der Stadt fähig sind. Sie rochen nach frisch gegrabenen Gräbern, regenfeuchter Erde und Friedhofsblumen. Mein Feuer würde sie wahrscheinlich sehr stark verbrennen. Also ging ich vorbei und versuchte, ihre charmanten, wenn auch tödlich blassen Gesichter nicht anzusehen.

«Er hat eine Affäre mit der irdischen Königin,» wiederholte eine der Feen das Sprichwort, das bereits begonnen hat, einem Echo zu ähneln. «Er braucht keine Feen mehr.»

«Irdische Königinnen altern und sterben sehr schnell», fügte ihre schwarzflügelige Freundin mit kohlschwarzen Locken

optimistisch hinzu. «Und in weniger als einem Jahrhundert wird er wieder frei sein.»

«Es lebe der Drache!» Die dritte schwarze Fee schrie mir nach, was ich zunächst gar nicht bemerkte, da sie sich im Schornstein versteckte, von dem sie jetzt auf das Dach kletterte, offensichtlich um den Sternenhimmel zu bewundern und ein paar Regenbogenglühwürmchen zu fangen. die angeblich in der Lage sind, alle Wünsche zu erfüllen. Ich antwortete ihr und atmete einen Lichtstrahl in die Nacht aus.

Magische Kreatur in der Messe

Ironischerweise wurde im Königreich ein festlicher Gottesdienst abgehalten. Ich traf ihn sofort, als ich zurückkam, und die Sirene im Spiegel quietschte vor Missfallen, als ich merkte, dass ich sie zur Kathedrale trug. Ich musste es in meinem Busen verstecken, damit es nicht durch das Strahlen der Schreine verbrannt wurde. Nur wir, magische Kreaturen, wurden davon verbrannt, weil wir einst zur Kohorte der gefallenen Armee Luzifers selbst gehörten. Diese Regel galt jedoch nicht für mich. Ich wurde viel später geboren, als die Scoffers «Cohort ihr Reich gründete und sich von gefallenen Engeln zu Feen, Elfen, Wassermädchen, Trollen, Kobolden und dergleichen auf Erden verwandelte. Luzifer selbst trieb sie alle von sich weg. Ihre Witze und Schwäche begannen ihn zu irritieren. Aber ich wurde geboren – der Sohn eines Engels, der einst gegen Gott rebellierte, und einer irdischen Prinzessin, die das Element Feuer regierte. Deshalb hatte ich selbst praktisch keine Angst, den Tempel zu betreten. Meine hohe Blutlinie war genug Schutz, um beim Anblick von Schreinen nicht auszubrennen. Aber viele Feen in der Kirche fühlten sich schlecht, und das Gleiche galt für Hexen. Deshalb war ich äußerst überrascht, dass Seraphina die Erlaubnis gegeben hatte, die Messe abzuhalten. In ihrem Königreich waren sogar die Priester lange weg, sie mussten sie aus Roschen einladen. Ich warf einen Blick auf ihre

frommen, aber leicht gerissenen Minen und stellte fest, dass sich seit Augustinus wenig geändert hatte. Der Großinquisitor Augustinus selbst saß jetzt in meinem Reich und zauberte, und in Roschen, von wo ich ihn nahm, befanden sich in allen Tempeln bereits Denkmäler für ihn. Er wurde nicht nur dort, sondern auch in allen umliegenden Staaten als Hauptheiliger verehrt. Immerhin vertrieb er einen feuerspeienden Drachen aus Roschen, und sogar Rudel Werwölfe, die nachts durch die Stadt huschten, warfen angeblich sofort ein Opfer und rannten weg, wenn sie auf die Denkmäler für Augustinus stießen. Augustine selbst war mit den Nachrichten bei weitem nicht zufrieden. Er hat bereits verstanden, dass der Status eines Heiligen während des Lebens wenig bewirkt, weil sie dich erst nach dem Tod verehren. Tatsächlich wurde er bereits als tot angesehen, da seit seinem Verschwinden aus Roschen Jahrhunderte vergangen sind. Wenn er plötzlich zurückkehrt und Wunder vollbringt, kann er leicht zum Herrn der sterblichen Zustände werden. Dies ist wahrscheinlich der Grund, warum er so aktiv und magisch ist. Persönlich war ich ziemlich froh, dass mein ehemaliger Verfolger und jetziger Freund Baptiste de Villières endlich mit der ihm beschworenen Wolfshaut zurechtkam, Rudel Werwölfe sammelte und begann, in Roschen neue Regeln aufzustellen. Ich habe ihn nicht gestört. Die menschliche Welt ist riesig. Es gibt genug Platz für alle, die teilweise menschlich geblieben sind, und die Hälfte wurde Teil der magischen Rasse.

Eine Sirene quietschte vor Missfallen, und der Spiegel

vibrierte auf meiner Brust unter meinem Leibchen. Ich selbst war fasziniert von der Kathedrale aus weißem Stein, die ich zum ersten Mal besuchen musste. Da alle hier sind, muss ich anwesend sein. Weiße Kolonnaden und Bögen mit Arabesken erinnerten etwas an östliche Gebäude. Und der Tempel selbst stand direkt am Meer. Sollten die Bewohner des Meeres gegen das Läuten der Glocken rebellieren, werden sie es leicht überfluten. Wo habe ich vorher die Tempel besucht, die direkt an der Küste standen? Auf keinen Fall in Roschen! Ja, es scheint überhaupt keinen Ort zu geben. Es dreht sich alles um den Geschmack des verstorbenen Mannes von Seraphina. Er brachte viele Traditionen aus dem magischen Osten. Sogar in diesem Tempelgebäude gab es viel orientalische Magie. Mir ist aufgefallen, dass sich die Kardinäle und Bischöfe von Roschen hier äußerst unwohl fühlen, als würde sie jemand erwürgen. Wahrscheinlich die Geister des Meeres. Eine Kette nasser Fußspuren blieb auf dem Marmorboden hinter den Arkaden zurück. Derselbe Bote vom Ufer ließ ein grünliches Gewand an den Tempelfenster aufblitzen und verschwand irgendwo.

«Komm zu uns! Komm zu uns! Komm zu uns!» so flüsterten die Stimmen, die von den nassen Spuren kamen. Und auch verblasste Funken stiegen als Fähre von ihnen auf.

Aber ich wandte mich der Menge der Höflinge im Kirchenschiff zu. Beim Anblick der Kruzifixe am Altar stachen meine Augen aus Gewohnheit ein wenig. Um jetzt Feuer auf sie zu atmen. Wahrscheinlich werde ich eines Tages genau

das tun. Immerhin bin ich der legitime Sohn Luzifers. Die Unterdrückung von Schreinen ist für mich widerlich.

Königin Seraphina nahm ebenfalls nicht am Gottesdienst teil. Aber nur ich habe es bemerkt. Schließlich schickte sie zur Messe statt zu sich selbst eine Art magisch ertrunkene Frau in einem königlichen Zeremonienkleid, der sie mit Hilfe von Zaubersprüchen kurz ihr Aussehen gab. Früher war Seraphina zu solchen Tricks nicht fähig, aber die schwarzen Geister, die sich kürzlich mit ihr angefreundet hatten, flüsterten ihr nach und nach zu, wie man Magie und verschiedene Tränke benutzt.

Und hier ist das Ergebnis. Sicherlich waren es sie, die durch die Hintertür eine Verkäuferin von Parfums und Veilchen ins Schloss lockten, sie mit einer verzauberten Münze berauschten, nachdem sie angestarrt hatten, auf die die Frau einfach niedergeworfen war und nun wie ein Wahnsinniger ging. Sie konnte sich wie eine Puppe in eine Robe kleiden, eine Krone auf sie setzen und eine Handvoll Verzauberungen in ihr schlafendes Gesicht werfen, so dass es dem ausdruckslosen Gesicht von Seraphina ähnelte. Die von der Krone fallenden Anhänger waren mit einer ganzen Öse verziert, um den Mangel an Augen zu verbergen. Die verzauberte Frau bewegte sich und sprach so, wie unsichtbare Geister zu ihr flüsterten, so dass die Abwesenheit der Königin selbst zuverlässig verborgen war. Nach der Messe wird die Puppe höchstwahrscheinlich bis zum nächsten Bedarf eingesperrt oder einfach getötet. Am schlimmsten ist es, wenn sie auf die Straße gehen, weil ihr Bewusstsein bereits so getrübt

ist, dass sie nur eine unglückliche, verrückte Vagabundin werden kann, die für den Rest ihres Lebens flüstern wird, dass sie von Geistern gefangen gehalten wurde. Ein zu hoher Preis, um ein paar Stunden lang ein königliches Hermelin zu tragen und sich wie eine Königin zu fühlen.

Anscheinend musste Serafina aus irgendeinem Grund von den Bewohnern von Fallot wirklich als fromm angesehen werden. Dies bedeutet, dass Gerüchte, dass sie eine Abtrünnige und eine Zauberin ist, so viel Schaden anrichteten, dass selbst die Verteidigung des Drachen bereits zu schwach erscheint.

Die Hofdamen in hellen Kleidern und Roben flüsterten leise, anstatt Gebete zu sprechen.

«Er kam aus der Ferne. Flötist! Oder ein Flötenspieler? Oder ein Pfeifer? Ich weiß nicht einmal, was er spielt, aber die Musik ist einfach magisch. Ich sah vom Fenster des Wagens aus, als ich hierher fuhr, spielte er, und die Feldmäuse tanzten in einem runden Tanz zu seiner Melodie.»

«Und mein Wagen ist kaputt gegangen. Die Bräutigame konnten den Zusammenbruch nicht bewältigen. Er begann zu spielen und das Rad fiel plötzlich ein. Kannst Du Dir vorstellen? Ich gab ihm eine Goldmünze zum Spielen, aber tatsächlich, weil seine Musik Wunder wirkt.»

«Und ich sah ihn die Straße entlang gehen, und der Staub hinter ihm stieg auf wie ein Nebel aus gespenstischen Gesichtern und geflügelten Gestalten!»

«Nicht wahr! Du hast nur gesehen, wie gut er aussieht. Der

Typ in den staubigen verdammten Kleidern! Sieht aus wie ein Prinz!»

«Vielleicht ist er der Prinz, der sein Königreich wegen Streitigkeiten mit Verwandten verlassen hat und selbst nach Glück gesucht hat.»

«Träume!» Eine Dame, die älteste, fächelte sich hochmütig auf. «Lass ihn nur nach Einbruch der Dunkelheit nicht in dein Schlafzimmer, wenn du deinen Ruf schätzt. Er ist ein Vagabund. Lass ihn draußen spielen.»

«Was ist, wenn er ein Zauberer ist und durch alle verschlossenen Schlösser gelangen kann?», Lachte die hübscheste Dame.

«Genug mit uns und Gerüchten über den Drachen, wo sonst der Zauberer.»

Eine Gruppe von Gerüchten bemerkte mich in der Nähe. Alle waren auf einmal still.

«Wirklich sehr hübsch,» bemerkte nur eines der Mädchen flüsternd. Es war nur schwer zu verstehen, wen sie vorhatte: mich oder einen seltsamen, schlecht gekleideten jungen Mann, der den Tempel betrat und ein Bündel hinter seinen Rücken zog.

«Sie dienen heute nicht hier», sagte ihm einer der Angestellten frech, aber der Typ achtete nicht einmal darauf. Nur ein Musiker in staubigen Kleidern und benimmt sich mit königlicher Würde! Ich interessierte mich sofort für ihn. Und das nicht nur wegen des Klatsches über ihn oder seines ungewöhnlichen Verhaltens. Ich habe noch nie eine Kreatur getroffen, die mir so ähnlich ist! Er

könnte mein kleiner Bruder sein. Aber er war nur ein Fremder.

Und nicht mein Thema und nicht das Thema von Seraphina. Nur ein Minnesänger, der die Auffahrt entlang wandert und die Herzen der umliegenden Damen fesselt.

Er ging um den Tempel herum, betrachtete Schreine, Statuen und Fresken und verstand selbst nicht, wo plötzlich ein brennender Ausschlag auf seiner Haut auftrat. Er wurde sogar verbrannt, als er den Bürgersteig berührte. Das Brennen begann zu jucken. Ist er wirklich ein Dummkopf oder gibt er absichtlich vor, ein Tier zu sein, das in eine Falle klettert?

Nicht nur Mädchen, sondern alle in einer Reihe flüsterten über den seltsamen Musiker.

«Wahrscheinlich gibt es in den Regionen, aus denen er stammt, andere Bräuche und Traditionen als in unseren», schloss ein älterer Mensch eine vernünftige Schlussfolgerung. Wenn er über die Traditionen und Bräuche und vor allem über die natürlichen Ressourcen meines Landes Bescheid gewusst hätte, hätte er geschwiegen. Superbeings sind keine Menschen. Der Minnesänger, der aus dem Nichts kam, fühlte sich im Tempel schlecht. Nur Feen brennen beim Anblick oder in der Nähe von Schreinen. Um mit der Mode Schritt zu halten, ging er zur Kommunion, erhielt eine geweihte Waffel und wäre fast verbrannt. Ich führte ihn aus dem Tempel und half ihm, sich gegen den Steinzaun zu lehnen. Er ist also eine magische Kreatur!

Es kommt jedoch vor, dass Sie Ihren Stammesgenossen dort treffen, wo Sie es nicht erwarten. Er war so süß und wehrlos, dass

ich auf ihn aufpassen wollte. Aber ich beschloss, ihm zuerst eine strenge Notation zu geben.

«Du bist dumm! Wissen Sie, was mit Menschen wie Ihnen passiert, wenn Sie die Kathedrale betreten? Wer hat nicht gesehen, wie die Feen, die Roschens Kathedralen betraten, sich in brennende Fackeln verwandeln und kaum Zeit haben, ein paar Schritte entlang des Kirchenschiffs zu gehen? Wenn Sie es nicht gesehen haben, haben Sie definitiv davon gehört. Obwohl Roschen das religiöse Zentrum des Universums ist, sind die Kathedralen hier nicht besser. Alle wunderbaren Kreaturen laufen Gefahr, lebendig verbrannt zu werden, wenn sie sie betreten.»

«Aber du warst da und hast nicht gebrannt. Es gibt keinen Kratzer an dir.»

Und er ist aufmerksam! Ich vermutete sofort, dass ich kein Mann war!

«Ich bin ich! Aber du bist eine andere Sache.»

Ich nahm das Elixier aus dem Schnabel eines magischen Vogels, der aus dem Meer flog, und heilte es. Es war einfach. Die tropfengroße Flasche löste sich wie Wasser auf, sobald sie über die Verbrennungen geleitet wurde. Die Haut ist stellenweise verbrannt, insbesondere am Hals. Hier ist ein Wafer hineingegangen. Wie hat er es überhaupt überlebt, sie zu schlucken? Nur wenige haben es geschafft.

«Knöpfen Sie Ihren Kragen auf!» Ich sagte ihm. Auch seine Lippen brannten. Die Verbrennung breitete sich im Gesicht aus

und schälte die Haut ab. Wenn die edlen Damen von Athanor ihn jetzt gesehen hätten, würden sie ihn nicht länger als gutaussehend und ihrer Aufmerksamkeit würdig betrachten, sondern hätten sich entsetzt abgewandt.

«Dies ist, wofür magische Kreaturen anfällig sind: Im Gegensatz zu Menschen bleiben wir für immer schön, aber ein winziger Schrein reicht aus, um einen perfekten Körper von innen zu zerstören. Und die Leute haben zumindest das Abendmahl.»

«Aber es reicht aus, Menschen zu verletzen, zu erschöpfen, zu infizieren und sie in lebende Relikte zu verwandeln. Und was macht die Zeit mit ihnen, was sie alt macht! Wir werden nicht alt.»

«Du bist also doch eine magische Kreatur», wiederholte ich laut die Schlussfolgerung, die ich bereits in meinem Kopf gezogen hatte.

«Fast», krepelte er den Ärmel hoch und zeigte mir die Haut, in der echte Drachenschuppen leuchteten, als ob sie von einem erfahrenen Magier in das Fleisch eingeführt worden wären. Ich habe so etwas noch nie gesehen. «Ich bin nur halb so wie du.»

«Bist du der Sohn des Drachen?»

Ich erinnerte mich, dass es Fälle gab, in denen Drachen, die jetzt praktisch versetzt wurden, unschuldige Mädchen oder sogar Prinzessinnen als Opfer forderten. Jemand verschlang sie und jemand benutzte sie für eine Nacht als Geliebte, die dann abbrannten oder an Verbrennungen und Magie starben, aber

Kinder aus einer solchen Verbindung konnten auftauchen. Jetzt schien mir sein Ursprung offensichtlich. Er ist das Kind eines der ursprünglichen Monster, die lange vor mir auf der Erde lebten. Aber der junge Mann hat mich mit seiner Antwort verblüfft.

«Ich weiß nicht!»

Es war ihm klar, dass er aufrichtig sprach. Er selbst wurde vom Geheimnis seiner Herkunft gequält. Ich habe es in seinen Gedanken gesehen. Er wanderte auf der Suche nach Antworten auf seine Fragen und einem Wesen, das ihn als seinen Sohn erkennt. Aber hier konnte ich ihn nicht trösten. Obwohl er mich mit heimlicher Hoffnung ansah. Aber ich konnte auf keinen Fall sein Vater oder Verwandter sein.

«Bleib am Hof ruhig darüber, wer du bist», riet ich ihm. «Hier werden Leute wie Sie zur Freude der Königin gehäutet.»

«Und woanders? Sie mögen uns nicht überall. Diejenigen, die nur halb magisch sind. Wir werden gefasst, der Inquisition übergeben und auf dem Scheiterhaufen in Roschen verbrannt. Eine andere Sache sind Menschen wie Sie, die magisch sind, die Welt regieren, Könige verzaubern und sie zu Vollstreckern Ihres Willens machen. Bastarde wie wir haben keine Macht nicht.»

«Bastarde?» Ich hob erstaunt eine Augenbraue. Dies war das erste Mal, dass ich so etwas über eine Kreatur hörte, die zumindest teilweise aus Magie stammte.

«Feen und Sterbliche haben eindeutig nicht geheiratet», scherzte er grimmig.

«Und Sie denken, dass sie alles haben, wie Menschen, da

sie nicht geheiratet haben, dann ist die Frucht der Verbindung schuld.»

«Denkst du anders?»

Ich hatte dazu nichts zu sagen. Ich erinnerte mich an meine Eltern. Sie hatten niemanden zu heiraten. In den Kathedralen der Sterblichen wären der Teufel und die Prinzessin definitiv nicht verheiratet gewesen, wenn er sie nur nicht mit Gewalt gezwungen hätte. Aber da er gegen den Glauben kämpfte, würde eine solche Hochzeit immer noch außerhalb seiner eigenen Gesetze liegen. Und für magische Kreaturen und ihre Zeremonien war das einzige Gesetz sein Wort. Wenn er Rhianon entführte und sie zu seiner Frau erklärte, war die Ehe legal. Schließlich konnte niemand außer Madeel, der beide eine Gottheit für die bösen Geister war, die Sakramente der Hochzeit vollbringen. Sogar ich musste jetzt an jeder Hochzeit teilnehmen, denn ohne mich galt die Teilnahme an der Veranstaltung als ungültig. Sie warteten dort mit angehaltenem Atem auf mich. Wenn ich nicht erscheine und meine Erlaubnis nicht gebe, bedeutet dies schließlich, dass die Hochzeit nicht stattgefunden hat. Ich möchte dieses Gesetz aufheben, um keine Zeit mit leeren Feiern zu verschwenden, aber die Menschen protestierten. Und ich beschloss, sie vorerst nicht mit extrem drakonischen Gesetzen zu verletzen.

Nolan, so hieß ein ungewöhnlicher junger Mann, knackte unter seinem Ohr, dass er der Sohn einer der Feen mit Drachenschuppen sein könnte, die er irgendwo gesehen hatte. Ich erinnerte mich, dass solche Kreaturen in den Bergen

nisteten. Schönheiten, aber halbes Reptil mit orangen oder smaragdgrünen Schuppen. Eine von ihnen schaute einmal in die Feenresidenz, und dort wurde sie wegen der Fülle an Dekorationen, wie sie es ausdrückten, gehänselt. Feen flogen um sie herum und forderten sie auf, etwas von ihrem Schmuck und ihrer Rüstung auszuziehen – also nannten sie spöttisch die Waage. Die beleidigte Fee kroch davon und niemand anderes aus ihrer Familie war in der Residenz. Ich habe mich persönlich bei ihnen in den Bergen und einer Handvoll Schmuck entschuldigt. Sie waren begeistert. Ich hätte sie selbst gefragt, ob Nolan ihr Kind sei, aber er hatte bereits vergessen, dass sie ihn nicht als ihren eigenen erkannten.

«Nun, du bist noch nicht um die ganze Welt gegangen,» ich habe ihn getröstet.

«Oh, es sieht nach allem aus», Nolan zeigte auf seine abgenutzten Stiefel, die sich, wenn Staub abgewischt wurde, als smaragdgrün herausstellten. Es sieht aus wie die Schuhe der Elfen.

«Wo hatte ich keine Zeit zu besuchen? – Er fing an, seine Finger zu beugen und aufzulisten, und es stellte sich heraus, dass er auf jeder Handfläche sechs hatte. Man sieht nicht oft eine Person mit sechs Fingern mit nur einer Hand, aber diese hat beide mit sechs Fingern. Wenn jemand in Roschen dies bemerkte, würde Nolan definitiv auf dem Spiel stehen. Aber herum, als ob niemand seinen Mangel gesehen hätte. Obwohl dies ein Nachteil oder ein Vorteil ist? Wenn Sie Flöte oder Pfeife

spielen müssen, können zusätzliche Finger nützlich sein.

«Lass ihn spielen!» Es ertönte eine Sirene aus dem Spiegel. Eine Stimme kam unter meiner Jacke hervor und Nolan wurde sofort munter. Wahrscheinlich dachte ich, ich hätte ein sprechendes Eichhörnchen in meinem Busen versteckt.

«Weißt du was? Eines Tages werde ich dich in ein magisches Reich bringen und du wirst dort selbst nach deinen Eltern suchen», schlug ich großzügig vor. «Oder vielleicht finden Sie dort einen Platz und lassen sich auf ein neues erfolgreiches Leben ein. Ich werde Ihnen ein Geheimnis verraten, dass die Königinnen von Herbst, Sommer, Frühling und Winter davon träumen, einen Ehemann für sich zu finden. Vielleicht gefällt Ihnen mindestens einer von ihnen.»

Um ehrlich zu sein, wollten sie mich alle speziell heiraten, aber Nolan ist mir sehr ähnlich. Wahrscheinlich wird dies für mindestens einen flinken Frühling ausreichen, um ihn dazu zu bringen, bei ihr zu leben. Ich wollte das wandernde Kind irgendwohin bringen, bevor es auf Reisen um die Welt in ernsthafte Schwierigkeiten geriet. Wahrscheinlich suchte er selbst nach einer abgelegenen Ecke, in der er sich verstecken konnte. Mein Reich ist ein idealer Ort dafür, und dort wird ihn niemand quälen, wenn er versteht, dass ich sein Patron bin.

Nolan überraschte mich jedoch mit seiner Antwort.

«Ich möchte mich vorerst hier niederlassen.»

«Hat dir Athanor gefallen?» Es war schwer zu glauben. Alle magischen Kreaturen flohen von hier wie vor einem Feuer, um

nicht in den Tiegeln lokaler Gauner gefangen zu werden. «Oder war es angenehm, während der Messe im Tempel zu braten?»

«Weder der eine noch der andere», er sah nachdenklich die Menge an, die nach dem Gottesdienst ging. «Königin! Wo ist sie?»

«Wahrscheinlich ist sie schon gegangen,» sag ihm nicht, dass es anstelle der Königin eine Ersatzkopie im Dienst gab.

«Ich habe sie nicht herauskommen sehen.»

«In Kathedralen gibt es nicht einen Eingang.»

«Aber die Königinnen verlassen normalerweise die Hauptleitung.»

«Haben Sie während Ihrer Wanderungen viele Königinnen gesehen?»

«Sehr viel», Nolan fing nicht einmal den Sarkasmus auf. «Ich habe nur noch keinen gesehen, die...»

«Was?»

Nolan zögerte zu sagen. Er verfolgte jeden, der herauskam, genau.

«Sie hat wirklich keine Augen?»

«Sie braucht sie wahrscheinlich nicht.»

«Sie sagen, der Drache hat sie rausgeschnappt. Mit Krallen! Das ist keine Lüge?»

«Wer hat Ihnen gesagt?» Normalerweise fühlte ich bei der Erwähnung ein leichtes Gewissen, aber Seraphina provozierte mich selbst. Sie wollte mich an eine Kette legen. Ich könnte ihre Augen erwidern, wenn sie fragte. Aber sie brauchte sie nicht. Im

Dunkeln gelassen, entdeckte sie nicht nur eine geheime Vision in sich selbst, sondern begann auch so aktiv in die Welt der schwarzen Geister zu schauen, dass sie alle ihr gehorchten. Sogar ich fühlte mich manchmal überflüssig.

«Die Königin ist nicht blind», sagte Nolan plötzlich. «Auch wenn sie keine Augen hat, ist sie definitiv nicht blind.»

Was kann er wissen? Er sah nur eine Kopie, die als Königin gestylt war. Und Seraphina selbst saß jetzt sicher im Thronsaal, zerstreute Runen und schwarze Knochen und freute sich darüber, wie erfolgreich sie mit Hilfe ihres Aussehens ein potenzielles Opfer gab. So konnte sie einen Zwilling auf den Thron setzen, um ihn unter den Messern regelmäßiger Verschwörer zu ersetzen, während sie sich selbst in der Nähe verstecken konnte. Wenn sie nach jedem Versuch ihres Lebens neue Doppel für sich schafft, braucht sie mich nicht mehr als Leibwächter und Beschützer. Ich denke nur darüber nach, wie ich wegfliegen kann. Das Meer und der Himmel rufen mich an.

Nolan nutzte die Pause in unserem Gespräch, zog entweder eine Pfeife oder eine Flöte aus seinem Busen und spielte so viel, dass die ersten Geräusche von Musik alle dazu veranlassten, den Kopf zu ihm zu drehen. Die Melodie wirbelte durch die Luft wie Wellen auf dem Wasser. Es war definitiv Magie in ihr, denn Prim-Leute, die nur an ihren eigenen Stolz dachten, begannen plötzlich an Ort und Stelle zu tanzen und eine Minute später, siehe da! – fing an zu tanzen. Ich schaute und glaubte mir nicht. Alle tanzten, sogar die festen Kardinäle und Bischöfe aus

Roschen. Nun, Nolan und der Joker! Seine bezaubernde Musik floss wie ein Fluss, der sich über das Meer ausbreitete, und es scheint, dass in den Tiefen des Meeres eine gewisse Kraft aus ihr erwachte. Ich fühlte, wie der Boden tief unter dem Meer vibrierte. Etwas kroch mit dem Klang einer Flöte über den Meeresboden. Ich muss Nolan sagen, dass er aufhören soll. Aber er spielte so selbstlos, dass er sogar anfang, an Ort und Stelle zu tanzen. Und die tanzende Menge machte unterdessen schnelle Schritte und bewegte sich schnell auf die Klippe zu. Ein bisschen mehr und sie werden davon ins Meer fallen.

«Genug!» Von meiner Mannschaft hörte Nolan auf zu spielen und sah mich verwirrt an. Er schien auf den Kopf getroffen zu werden.

«Kannst du mich bestellen? Und ich muss dir gehorchen?» er selbst glaubte es nicht. War ich der erste, dessen Worte und dessen Magie auf ihn wirkten?

In der Zwischenzeit erwachten die Menschen aus seinem Bann. Zusammen mit der Melodie endete die Trunkenheit. Niemand tanzte mehr. Die Höflinge und Priester schrien erstaunt auf und stellten fest, dass sie direkt am Rand der Klippe überfüllt waren. Ein Kardinal fiel sogar und klammerte sich nun verzweifelt an den Sims. Es war mir egal, ob sie ihm helfen würden, rauszukommen oder nicht. Ich beeilte mich, Nolan aus den Augen der Menge zu holen, bevor sie wussten, dass er derjenige war, der sie unter Drogen setzte.

Drache und Königin

Für Nolan gab es einen Schrank auf dem Boden, in dem der Diener lebte. Es ist alles dank meiner Bemühungen. Niemand wollte den obdachlosen Minnesänger auch nur für die Nacht lassen, geschweige denn für einen dauerhaften Wohnsitz. Die Suppe und die Brotkrume wurden ihm auch sehr widerstrebend gegeben. Und als er sechs Finger und grünliche Nägel an seinen Händen sah, begannen die Diener zu schaudern und sich zu bekreuzen.

Ich wusste bereits, dass all ihre Abneigung vergehen würde, wenn Nolan nur spielen würde. Mit seiner Musik kann er mehr als andere mit Magie tun.

«Bist du ein Flötist? Der Frankliner? Pfeifer?» wie man es nennt ein schickes Musikinstrument mit Quallen an den Seiten eingraviert. Ich habe das noch nie gesehen.

«Ich möchte lieber Pfeifer genannt werden.»

«Sieht aus wie der Spitzname eines Dorfjungen!»

«All diese pompösen Namen wie Minnesänger, Barde oder Troubadour sind mir zu kompliziert. Ich möchte einfach sein.»

«Aber deine Musik ist schwierig, besonders ihr Einfluss.»

«Auf Menschen?» Er grinste schief.

«Möchten Sie auch Nichtmenschen beeinflussen?»

Nolan sagte nichts. Hat ihn meine Frage als schwierig empfunden? Weiß er oder errät er zumindest, dass ich der Kaiser

aller magischen Kreaturen bin? Hier am Hofe von Fallot galt ich nur als Liebhaber der Königin.

Als ich durch das königliche Schloss ging, bemerkte ich misstrauische und neugierige Blicke auf mich. Die Höflinge fragten sich: Werde ich mich jetzt in einen Drachen verwandeln oder erst, wenn ich das Schlafzimmer der Königin erreiche? Gerüchte, dass ich mich in einen Drachen verwandeln könnte, haben sich vor langer Zeit im ganzen Königreich verbreitet, aber nur wenige haben mit eigenen Augen gesehen, wie die Metamorphose selbst stattfindet.

Seraphina sah und blieb ohne Augen. Im Übrigen hätte es eine Lektion sein müssen, sich zu fürchten, aber es war ein Grund zur Neugier. Ich musste sogar einmal eine Klaue in das Auge eines neugierigen Dieners stechen, der uns durch das Schlüsselloch ansah. Sie konnte nicht sehen, wie sich die Königin und der Drache auf einem luxuriösen Bett paaren, aber die Spitze einer scharfen Klaue drang in das Schlüsselloch ein und stach in ihr Augenlid. Es gab so viel Kreischen im Schloss, dass sich alle daran erinnerten, dass es nicht mehr möglich war, das königliche Schlafzimmer auszuspionieren.

Manchmal mussten strenge Maßnahmen ergriffen werden. Und jetzt habe ich vielen klar gemacht, dass ich daraus einen Braten machen werde, wenn Nolan schlecht behandelt wird. Der Seneschall, den ich zuvor verbrannt hatte, widersprach mir nicht.

Seraphina wartete auf mich und ging auf und ab durch die Schachtürme des Schlosses. Es war hoch hier oben, aber sie

hatte keine Angst zu fallen, selbst wenn sie blind war. Ich dachte wahrscheinlich, ich würde sie aus allen Teilen der Welt verfolgen, ich spüre kaum, dass sie in Gefahr ist, und ich würde Zeit haben, sie zu retten. Außerdem schimmerte der bezauberte Anhänger, den ich ihr gab, um mich sofort zu rufen, immer noch an ihrem Hals. Ein schwarzes Spitzenband verbarg das Fehlen von Augen. Mit ihr sah Serafiina sehr mysteriös aus. Und das Parfüm hing in einem hell schwarzen Rauch in der Höhe über der Brüstung der Türme. Warteten sie auf ihre Befehle? Können sie etwas Bedeutendes für sie tun? Oder besteht ihre Aufgabe ausschließlich darin, Botschafter zu betäuben und die Zukunft vorherzusagen?

Ich setzte mich auf die Brüstung des Turms und wusste bereits, dass Seraphina mich sah. Dafür braucht sie keine Augen.

«Du bist zu spät zum Abendessen», tadelte sie, anstatt zu grüßen. «Und das Abendessen war übrigens feierlich. Für Botschafter aus Chalion.»

«Ich esse nicht das gleiche wie alle Ihre Gäste.»

«Sie haben ein Reh gejagt, damit du es roh auf den Tisch legst.»

«Waren die Botschafter von einem solchen Vergnügen schockiert?»

«Sie wären noch fassungsloser, wenn Sie anfangen würden, vor ihnen zu schlemmen.»

«Musste ich das Fleisch in einem Atemzug braten oder roh essen?»

«Wie wäre es spektakulärer?»

«Ich bin müde von Ihren Theateraufführungen. Behalte besser den Zirkus.» Ich blieb stehen und erinnerte mich an ihre Menagerie. Sie könnte einen anderen Zirkus arrangieren, wenn sie wollte! Es würde aus gefangenen magischen Kreaturen und einem naiven Drachen bestehen.

Ich wollte mich nicht in die Königin verliebt fühlen, aber je mehr Zeit wir zusammen verbrachten, desto mehr zog es mich zu ihr. Der Sonnenuntergang vergoldete ihre kastanienbraunen Locken. Die rubinroten Ohrringe in ihren Ohrläppchen schwankten wie Blutstropfen. Und die schwarzen Geister zischten mich böse an und erhoben sich über die Türme wie lebende Pyramiden aus der Dunkelheit.

«Sind sie eifersüchtig?»

«Woher soll ich das wissen?» Sie war plötzlich wütend. Meistens war sie wütend und nervös. Ich bin schon an ihre wütenden Angriffe gewöhnt. Es war angenehm, Serafina anzusehen, aber ihr zuzuhören war immer äußerst unangenehm. Wahrscheinlich hätte ich nicht ihre Augen herausziehen sollen, sondern ihre Zunge, aber ich konnte mich nicht rechtzeitig orientieren. Wenn Sie ein Drache sind und er Sie an eine bezauberte Kette hängen möchte, denken Sie nicht mehr darüber nach, wie und mit welchen Methoden Sie Widerstand leisten können. Seraphina glaubte damals auch nicht, dass es gefährlich sei, mit dem Drachen herumzuspielen, auch wenn er wahrscheinlich in dich verliebt war.

Und hier sind die Konsequenzen! Sie ist ohne Augen und ich bin ohne Kopf. Über mich ist es im übertragenen Sinne natürlich. Ich verlor fast meinen Kopf durch das Flirten mit ihr und flog jetzt auf ihren kleinen Besorgungen hin und her, und sie schalt mich nur für alles. Nein, danke und bitte, gib es einfach, bring es, mach das, mach es und wie schlimm du bist und wie schwer es mir fällt, dich überhaupt zu haben. Glaubst du, es wäre einfacher ohne mich? Ich selbst konnte nicht verstehen, warum ich das alles ertrage.

Liebe macht uns zum Narren! Also sang ein Bard, den ich letzte Woche zum Spaß mit einem Feuerstrahl für die Königin braten musste. Ich hoffe, Nolan ist klug genug, nicht dasselbe zu tun.

Serafiina schritt energisch hin und her und raschelte mit einem Haufen Brokatröcke. Sie befand sich oft so gefährlich nahe an der Brüstung, dass sogar ich schauderte. Aber sie ist nie ausgerutscht oder gefallen, als würde sich die Geister um sie kümmern. Obwohl sie flogen und frei waren, ähnelten sie oft ihren Wachhunden.

«Wo ist deine Puppe?»

«Über wen redest du?»

«Über die Frau, von der du eine Kopie von dir gemacht hast.»

«Ich konnte nicht alleine zum Gottesdienst gehen und mich wegen des Abendmahls verbrennen.» Sofort nahm sie eine kriegerische Pose ein.

«Warum also einen heiligen Mann aus Roschen zu uns

einladen?»

«Das Volk zu befrieden und die Behörden von Roschen zu beschwichtigen. Sie haben lange Zeit bei Konklaven und Synoden wiederholt, dass ich wie eine Hexe ins Feuer geworfen werden sollte. Ihre Verbündeten, die Könige, wenden sich aktiv gegen mich.»

«Vielleicht haben sie Recht?»

Seraphina konnte mich nicht bedrohlich ansehen, aber ihre Finger, geschmückt mit kostbaren Ringen wie Rüstungen, packten meine Haare mit solcher Kraft, dass ich nach Luft schnappte.

«Vergiss die Manieren nicht, du bist immer noch eine Königin!»

«Wann haben Sie sich an Manieren erinnert?»

«Ich hätte tatsächlich von der Brüstung fallen können.»

«Es ist okay für jemanden, der Flügel hat.»

«Was ist, wenn ich keine Zeit habe, mich in einen Drachen zu verwandeln und zu überleben, wenn du mich das nächste Mal drückst?»

«Kleiner Verlust!»

«Aber wer wird dich dann beschützen?»

Hier wurde sie still, aber ihr Geist zischte mich wütend an. Werden sie sie beschützen? Irgendwie war es schwer daran zu glauben. Sie sehen aus wie winzige schwarzflügelige Hunde, die sich leicht in Pyramiden oder Reihen aufstellen, um Tänze herumführen, die Köpfe der Menschen täuschen oder ihre

Angreifer beißen und kratzen können. Aber ihre Stärke reicht nicht für viel. Wenn sie gegen Seraphina in den Krieg ziehen, können diese schwarzen Babys aus Rauch sie nur mit einer dunklen Wand vor den Angreifern verstecken.

Ich könnte noch viel mehr tun. Daher ertrug die schöne Serafina geduldig meine Anwesenheit am Hof, und ich ertrug all ihre Nörgelei und ihren Spott, weil ich es anscheinend wirklich geschafft habe, sie zu lieben. Liebe ist eine seltsame und grausame Sache, sie entzieht sich völlig des Willens und der Rücksichtnahme. Und jetzt war die Königin unangemessen wütend, und ich schaute eifrig auf ihre schlanke Gestalt, auf ihre schneeweißen Schultern in einer Wolke aus lila Spitze. Neugierig, welche Art von Feen-Spitzenmachern sie für sie gewebt haben? Ich sah sie einmal mit winzigen Spinnentieren verhandeln, die unter dem Deckmantel von Insekten mit menschlichen Köpfen an den Burgmauern entlangkrabbelten. Infolge des Handels einigten sie sich darauf, etwas für sie kostenlos zu weben, andernfalls drohte sie, sie alle mit Drachenfeuer aus der Burg zu holen.

Ich erinnere mich sehr gut an diese Szene: Die Schönheit hielt eine Fackel in ihren Händen und drohte, sie zu verbrennen. Die freche kleine Arachnie kicherte nur böswillig, aber sobald sie auf den Drachenpatron hinwies, zogen sie es vor, Kompromisse einzugehen.

Mit einem Freund wie einem Drachen könnte sich eine irdische Königin sicherer fühlen als hinter einer Steinmauer.

Einige Neuankömmlinge, die kürzlich am Hof ankamen, wurden immer noch getäuscht und glaubten, ich sei ein Schurke und ein Betrüger, der sich mit meinem charmanten Aussehen günstig unter dem Flügel der Königin niederließ. Es gab Gerüchte, dass ich nachts heimlich ihre intimen Dienste erbringe, und dafür habe ich Outfits, Kutschen, Vollblutpferde und sogar Taschengeld. Hören Sie sich den Klatsch an, alles, einschließlich der Manschettenknöpfe aus zwei Saphiren, kam nur durch die Gnade der Königin zu mir. Aus irgendeinem Grund kamen viele, als sie mein junges und ziemlich attraktives Gesicht betrachteten, zu dem Schluss, dass ich selbst keinen Cent hatte. Es gab keine Gerüchte über die Schätze des Drachen am Hofe von Athanor, weil hier niemand meinen Reichtum sah. Und ich könnte, wenn ich wollte, mehr Gold hierher bringen, als in das ganze Königreich passen würde. Man muss nur den Ring mit dem Siegel am Finger drehen, und der Regen von Goldmünzen wird auf Fallot herabfließen, der nicht aufhört, bis die klingelnden Dukaten die höchsten Türme der Burg füllen und alle Türme der regionalen Stadt begraben Hallen. Dann wird es möglich sein, wie auf dem Bürgersteig auf den Goldhaufen zu gehen, nur dass unter dem goldenen Gewicht keine lebenden Menschen mehr sind.

Конец ознакомительного фрагмента.

Текст предоставлен ООО «Литрес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на Литрес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.